ALEXANDER KOCH'S

HANDBUCH

NEUZEITLICHER WOHNUNGSKULTUR

BAND

HERRENZIMMER

VERLAG ALEXANDER KOCH DARMSTADT

Digitized by the Internet Archive
in 2016

https://archive.org/details/alexanderkochsha02koch

ALEXANDER KOCH'S

HANDBUCH NEUZEITLICHER WOHNUNGS-KULTUR

BAND

HERRENZIMMER

COPYRIGHT BY ALEXANDER KOCH
1912

HERREN-ZIMMER
ARBEITS-ZIMMER
BIBLIOTHEK-ZIMMER
RAUCH-ZIMMER
JAGD-ZIMMER
KNEIP-ZIMMER
BILLARD- UND SPIEL-ZIMMER
PRIVAT-BUREAUX
SITZUNGS-ZIMMER
UND VIELE EINZELMÖBEL

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Vom Herrenzimmer, Spielzimmer und Bibliotheksraum.

Das Herrenzimmer, die eigentliche Domäne des Hausherrn, spielt im Organismus der neuzeitlichen Wohnung eine bedeutungsvolle Rolle. Gerade bei der gesteigerten beruflichen und gesellschaftlichen Inanspruchnahme bedarf der Hausherr eines der Unruhe des Familienlebens entzogenen Aufenthaltes und Raumes zu gesammelter Arbeit oder ungestörter Erholung. In diesen beiden Begriffen sind zugleich die beiden Hauptfunktionen des Herrenzimmers gegeben.

* * *

Als eigentlicher Arbeitsraum dient das Herrenzimmer in den Kreisen des Mittelstandes für Viele zur Vorbereitung oder Fortsetzung der beruflichen Tätigkeit. In der Wohnung des Wohlhabenderen und im Eigenhause dagegen bedingen gesellschaftliche Anforderungen und gesteigerte Lebenshaltung eine Erweiterung seiner Ausstattung. – Zweckentsprechende Einrichtungen für das bürgerliche Herrenzimmer geschaffen zu haben, ist ein Hauptverdienst unserer neuzeitlichen Wohnungskunst. Ich verstehe darunter in erster Linie gute, praktische Schreibtische, zweckdienliche Bücher-Regale und -Schränke, bequeme Sitzmöbel und stimmungsvolle Wandbekleidung durch Tapeten oder Stoffe, die eine gute, geschlossene Raumeinheit ergeben. – Das eigentliche „Herrenzimmer“, wie es in der ausgedehnteren Wohnung und dem Eigenhause zu finden ist, gliedert sich entsprechend seinen erweiterten Funktionen im wesentlichen in 3 Gruppen: Der geräumige, gut belichtete Arbeitstisch mit Sessel wird zweckmäßig freistehend bzw. derart zwischen zwei Fenstern angeordnet, daß er bequem umgangen werden kann und ein freies Überblicken des Raumes gestattet; ein wichtiger Bestandteil ist eine gute, helleuchtende Stehlampe von einfacher, edler Formgebung. Dem nachdenklichen Ausruhen und der Konversation dient der Kaminplatz mit behaglichen Leder-Klubsesseln, – dem Spiel und der Lektüre eine durch Warmwasserheizung gut erwärmbare Fensterecke oder ein geräumiger Erker mit ringsumlaufendem, breitem Ledersofa nebst Spieltisch. Besonders behaglich wirkt der Einbau einer Spiel- und Rauchecke in einer Nische. Noch höheren Anforderungen entspricht ein eigenes, gutventiliertes Rauch- und Spielzimmer. Zur Bekleidung der Wände kommen meist dunkeltönige Tapeten in Frage, gegen den Rauch unempfindliche Wandspannstoffe oder dunkle Holzvertäfelung. Die Bücher-Regale oder -Schränke werden so an den Wänden verteilt, daß die Bücher vom Schreibtisch bzw. von der Lese-Ecke aus bequem zu erreichen sind. Um eine ruhige Linienwirkung im Raume zu erzielen, ist möglichst eine einheitliche Höhe der Schränke durchzuführen. Ob die Regale offen bleiben oder mit Glas verschlossen werden, hängt wohl mehr vom Umfange und der Benutzung der Bibliothek ab und ist im übrigen Geschmackssache. Jedenfalls bilden die vielen Reihen schön gebundener Bücher ein nicht zu unterschätzendes dekoratives Moment des Herrenzimmers wie des Bibliothekraumes. Letzterer, ein besonderes Vorrecht des Gelehrten oder Wohlsituierten, nimmt als Merkmal hochstehender Kultur eine geachtete Stellung unter den intimeren Räumen des Hauses ein. Leichte Bleiverglasungen oder mit zartfarbigem Unistoff überzogene Fenster verbreiten ein gedämpftes, mildes Licht in dem Raum, dessen Vertäfelung, Decke und Mobiliar dem Kunsthandwerker Gelegenheit zur Betätigung seines Könnens geben. Behagliche Chesterfieldsofas, weiche Kissenpolster, schmale, hohe, geschnitzte Tische für die Bücherablage, ein Gobelin, ein

kostbarer Teppichbelag ergeben eine harmonische Verquickung der Atmosphäre der geistigen Arbeit mit vornehmster Wohnkultur. – Ein besonderes Billardzimmer, auch als Rauch- und Spielzimmer dienend, finden wir noch in der luxuriös ausgebauten Wohnung vor; auch hier bleibt in der Art der Einrichtung dem individuellen Geschmacke ein breiter Spielraum gewahrt. – In allen diesen Räumen läßt sich, wenn in der Wohnung eines Sportliebhabers ein eigenes Jagdzimmer nicht vorgesehen werden kann, auch ein Gewehrschrank passend aufstellen. – Für alle hier besprochenen Fälle weist der vorliegende Band gediegene Vorbilder auf. Man wird dabei wahrnehmen können, wie ein Widerschein der beruflichen, sportlichen oder künstlerischen Interessen des Bestellers und Bewohners sich in den Räumen spiegelt. Wenn auch unsere neuzeitliche Wohnkultur in solchen Räumen einen ausgeprägten, ziemlich einheitlichen Stil herausgebildet hat, so gibt doch stets ein starkes persönliches Moment die charakteristische Gesamtstimmung. Das ist der Vorzug der hiermit gebotenen Kulturdokumente der Wohnung, daß sie uns Einblicke in wirkliche Räume des Lebens gestatten, die nach persönlichen Ansprüchen von Fall zu Fall von hervorragenden Raumkünstlern, Möbelfirmen und Werkstätten geschaffen wurden. Alle diese Räume sind in neuzeitlichem Geiste aber als Ausdruck persönlicher Bedürfnisse geschaffen. Ein Studium dieser zahlreichen Beispiele möge es erleichtern, den eigenen Wünschen einen bestimmten Umriß zu geben. Wenn irgendwo, so muß gerade im Herrenzimmer der Hausherr die Note seines persönlichen Geschmackes hervortreten lassen.

Darmstadt, im November 1912.

ALEXANDER KOCH.

PROFESSOR FRANZ VON STUCK — MÜNCHEN.
BIBLIOTHEK U. GOBELIN-ZIMMER DER VILLA STUCK.

ARCHITEKT CARL WITZMANN — WIEN.
FENSTERPLATZ M. SCHREIBTISCH U. LESETISCH
* AUSFÜHRUNG: KARL KARASEK — WIEN. *

1

KARL BERTSCH — MÜNCHEN. HERREN-ZIMMER.
AUSF.: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN F. HANDWERKSKUNST.

KARL BERTSCH — MÜNCHEN. HERREN-ZIMMER.
AUSF.: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN F. HANDWERKSKUNST.

OTTO FRITZSCHE—MÜNCHEN. HERREN-ZIMMER.
AUSF.: OTTO FRITZSCHE, HOF-MÖBELFABRIK, MÜNCHEN.

ARCHITEKT MAX LANDSBERG — BERLIN.

HERRENZIMMER. AUSF.: KIMBEL & FRIEDRICHSEN — BERLIN.

KARL HEMMING — DÜSSELDORF.

BIBLIOTHEK UND ARBEITS-RAUM.

ARCHITEKT C. W. SCHWARZ — BERLIN.
HERREN-ARBEITSZIMMER. BLICK Z. FENSTER.

ARCHITEKT C. W. SCHWARZ – BERLIN. KONVERSATIONSECKE UND BÜCHERSCHRÄNKE IM HERRENZIMMER.

ARCHITEKT EMANUEL J. MARGOLD — DARMSTADT.

HERRENZIMMER. VERTÄFELUNG UND MÖBEL IN EICHE, BRAUN GEBEIZT.

ENTWURF A. BEMBÉ — MAINZ

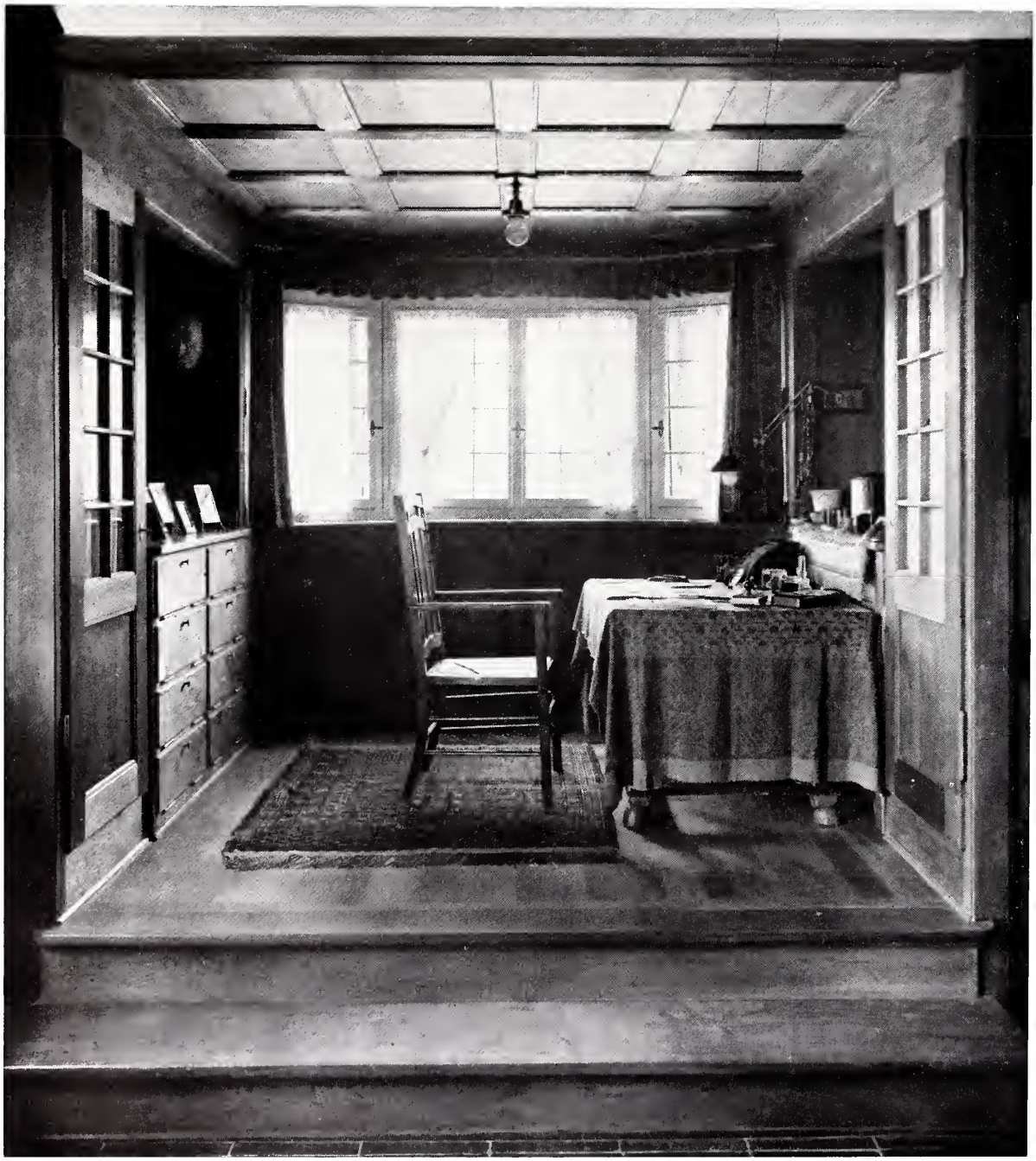
SKIZZE FÜR EINEN BIBLIOTHEK- UND ARBEITSRAUM

ARCHITEKT OSKAR KAUFMANN — BERLIN.

HERREN- UND BIBLIOTHEKS-ZIMMER

ARCHITEKT OSKAR KAUFMANN — BERLIN.
SCHREIBTISCH AUS VORSTEHENDEM HERRENZIMMER.

ARCHITEKT OSKAR KAUFMANN – BERLIN.
* ECKSITZ IN VORSTEHENDEM HERREN-ZIMMER. *



RITTMEYER & FURRER. FENSTERPLATZ EINES HERRENZIMMERS. AUSF.: H. ASCHBACHER-ZÜRICH.

ENTWURF UND AUSF.: LUDWIG ALTER — DARMSTADT.
FENSTERSITZ EINES HERREN-ZIMMERS. ESCHENHOLZ GEBEIZT.

ARCHITEKT C. R. ASHBEE — LONDON.

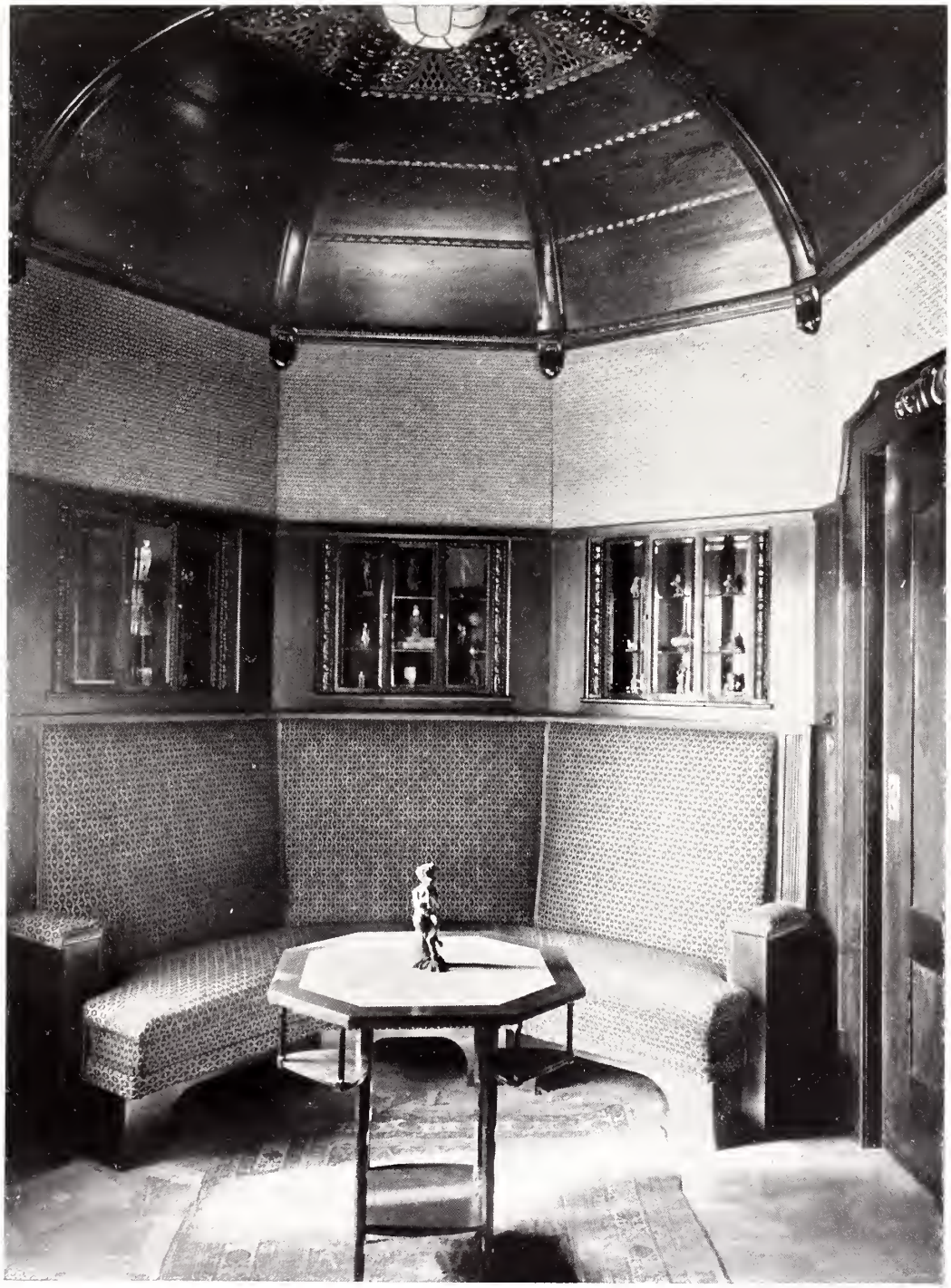
BIBLIOTHEKS-RÄUME AUS EINEM WOHNHAUS IN OXFORDSHIRE.

ARCHITEKT J. HELMKE & W. FRIEDE — BERLIN. HERRENZIMMER IN POLIERTEM PALISANDER. AUSFÜHRUNG: M. WOLLNER.

PROFESSOR ALBIN MÜLLER — DARMSTADT. HERRENZIMMER. AUSF.: TH. ENCKE — MAGDEBURG.

ARCHITEKT RICHARD HIRSCHL — PRAG.
RAUCHNISCHE IN EIN. HERRENZIMMER. AUSF.:
K. K. HOF-MÖBELFABRIK HEINR. RÖHRS — PRAG.

ARCHITEKT PAUL LUDWIG TROOST — MÜNCHEN.
BIBLIOTHEKSRAUM. MÖBEL MIT REICHER SCHNITZEREI.



PROF. FRITZ SCHUMACHER — HAMBURG.
RAUCH-ZIMMER IN EICHENHOLZ. ACHTECKIG.

ARCHITEKT KARL BERTSCH—MÜNCHEN.
HERREN-ZIMMER. AUSF.: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN.

ARCHITEKT KARL BERTSCH — MÜNCHEN.
* KAMINECKE AUS EINEM HERREN-ZIMMER. *
AUSF.: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN — HELLERAU.

ARCH. PROF. EMIL HÖGG — DRESDEN.
FENSTERPLATZ IN EINEM HERREN-ZIMMER.

ARCHITEKT CARL WITZMANN — WIEN.

HERREN-ARBEITSZIMMER MIT GROSSEM MARMOR-KAMIN.

ARCHITEKT LUDWIG HOHLWEIN — MÜNCHEN.
ECKE EINES HERREN-ZIMMERS. GERÄUCHERTE EICHE.
BEZÜGE UND WAND-BESPANNUNG IN GOBELINSTOFF.

ARCHITEKT LUDWIG HOHLWEIN — MÜNCHEN.

HERREN-ZIMMER. GERÄUCHERTE EICHE MIT INTARSIEN.

PROFESSOR CARL SIEBEN — AACHEN. HERRENZIMMER. BIRNBAUM. AUSF.: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN — MÜNCHEN.

HOFMÖBELFABRIK M. BALLIN – MÜNCHEN. ENTWURF: M. FELLER. ARBEITS-ZIMMER EINES HOHEN STAATSBEAMTEN.

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL — MÜNCHEN.

FENSTERECKE EINES HERRENZIMMERS.

PROFESSOR
E. V. SEIDL-
MÜNCHEN

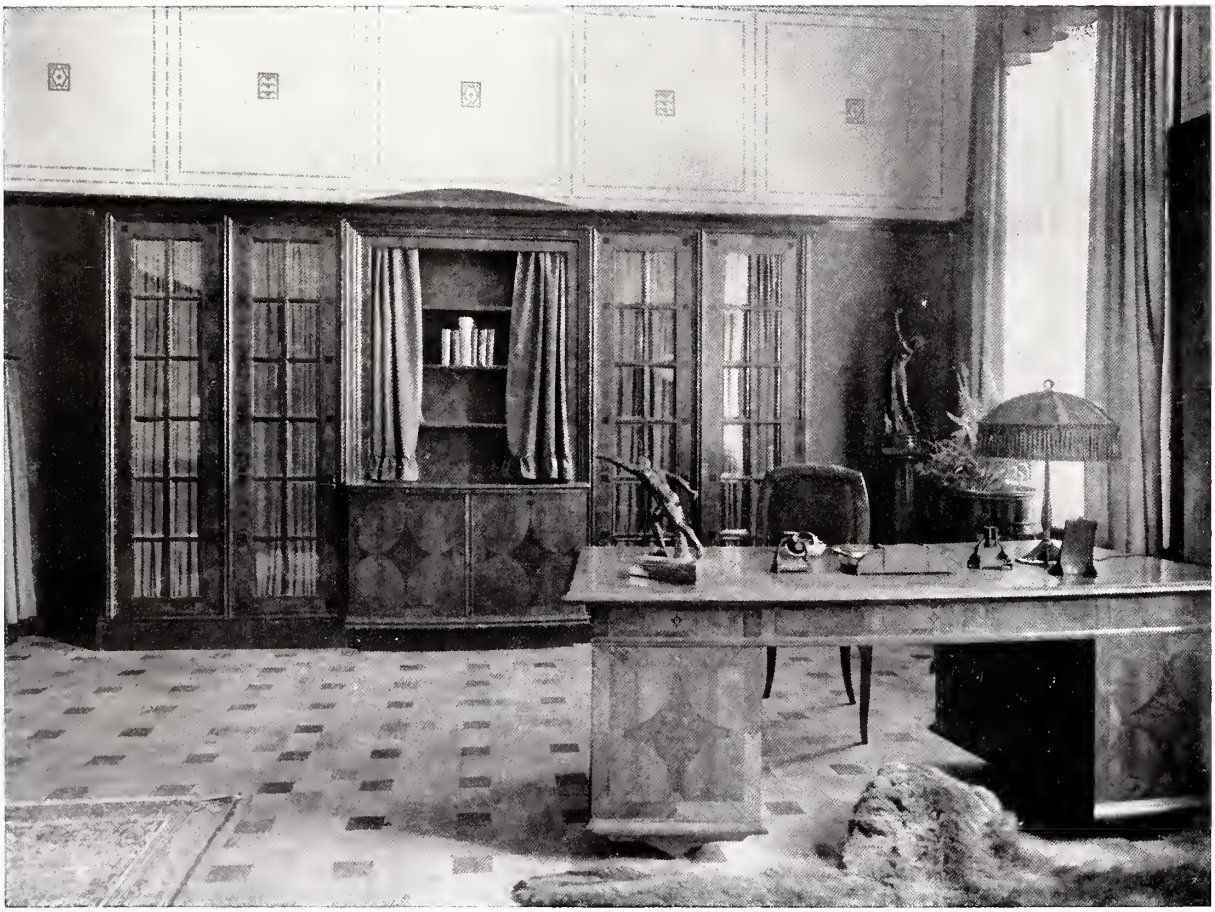
HERRENZIMMER
E. LANDHAUSES

BAURAT OTTO MARCH — CHARLOTTENBURG.

HERREN-ZIMMER EINES LANDHAUSES.

PROFESSOR OTTO PRUTSCHER — WIEN.

HERRENZIMMER, AUSF.: A. POSPISCHIL. MAHAGONI NATURPOLIERT MIT BUX- UND EBENHOLZ-INTARSIEN. WANDSTOFF GRAU. MÖBELSTOFF SCHWARZ MIT WEISSEM ORNAMENT. ENTW.: PROFESSOR J. HOFFMANN.



PROFESSOR RICHARD BERNDL-MÜNCHEN.

HERRENZIMMER MIT GROSSEM BÜCHERSCHRANK UND ECKSOFA.

HOFMÖBELFABRIK BALLIN·MÜNCHEN, ENTW. ARCH. M. FELLER.

SOFAECKE EINES HERRENZIMMERS, SCHREIBTISCH IN DUNKELGEBEIZTEM NUSSHOLZ.

ARCHITEKT HERMANN MUTHESIUS — BERLIN.
HERREN-ARBEITS- UND BIBLIOTHEKS-ZIMMER.

ARCHITEKT HERMANN MUTHESIUS — BERLIN. FENSTERECKE U. PODIUM M. BANK IN NEBENST. ARBEITS-ZIMMER

ARCHITEKT G. CZERMAK — BRÜNN. ARBEITS- UND WOHNZIMMER EINES STUDIERENDEN.

ARCH. E. SCHNECKENBERG — BERLIN-SCHÖNEBERG. HERRENZIMMER. WASSEREICHE NATUR. AUSF.: OTTO ERDMANN — BERLIN.

CAMPBELL & PULLICH — BERLIN. AUS DEM HERRENZIMMER DES KASINOS EINES HÜTTENWERKES.

CAMPBELL
& PULLICH-
BERLIN

HERRENZIMMER,
KASINO EINES
HÜTTENWERKES.
GERÄUCH. EICHE.

PROF. RICH. RIEMERSCHMID — MÜNCHEN. HERRENZIMMER.
AUSFÜHRUNG: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST.

PROFESSOR RICHARD RIEMERSCHMID — MÜNCHEN. ANSICHTEN AUS VORSTEHENDEM HERRENZIMMER.

PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN — MÜNCHEN-BERLIN. HERRENZIMMER MIT REICHER WANDVERTÄFELUNG.

ENTWURF: PROFESSOR PAUL LANG—STUTTGART.

HERRENZIMMER IN NUSSBAUMHOLZ. KAMIN MIT BRONZEARBEIT.

HOF-MÖBELFABRIK A. BEMBÉ — MAINZ. HERRENZIMMER. SCHREIBTISCH MIT SCHNITZEREI

ARCH. G. GOERKE-BERLIN. HERRENZIMMER. EICHE. SOFAS BRAUNVIOLETT. WAND U. KNÜPFTEPPICH BRAUN.

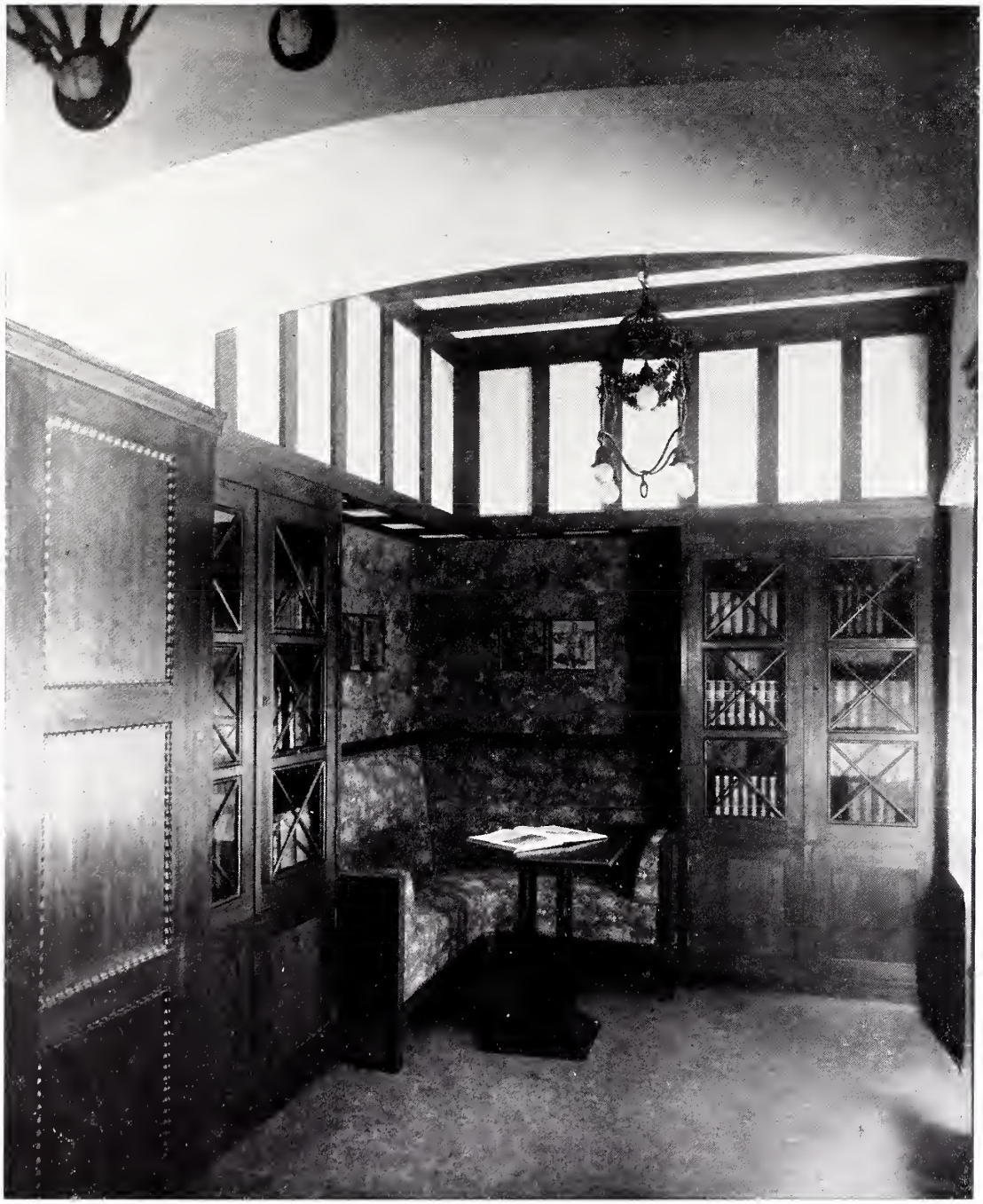
PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL — MÜNCHEN.
HERRENZIMMER IM KAUFMANNS-KASINO — MÜNCHEN.

ARCHIT. FRITZ AUG. BREUHAUS — DÜSSELDORF.
HERRENZIMMER. AUSF.: HILGERS NACHF. — DÜSSELDORF.

PROFESSOR PAUL LANG — STUTTGART. FENSTERSEITE EINES HERRENZIMMERS.

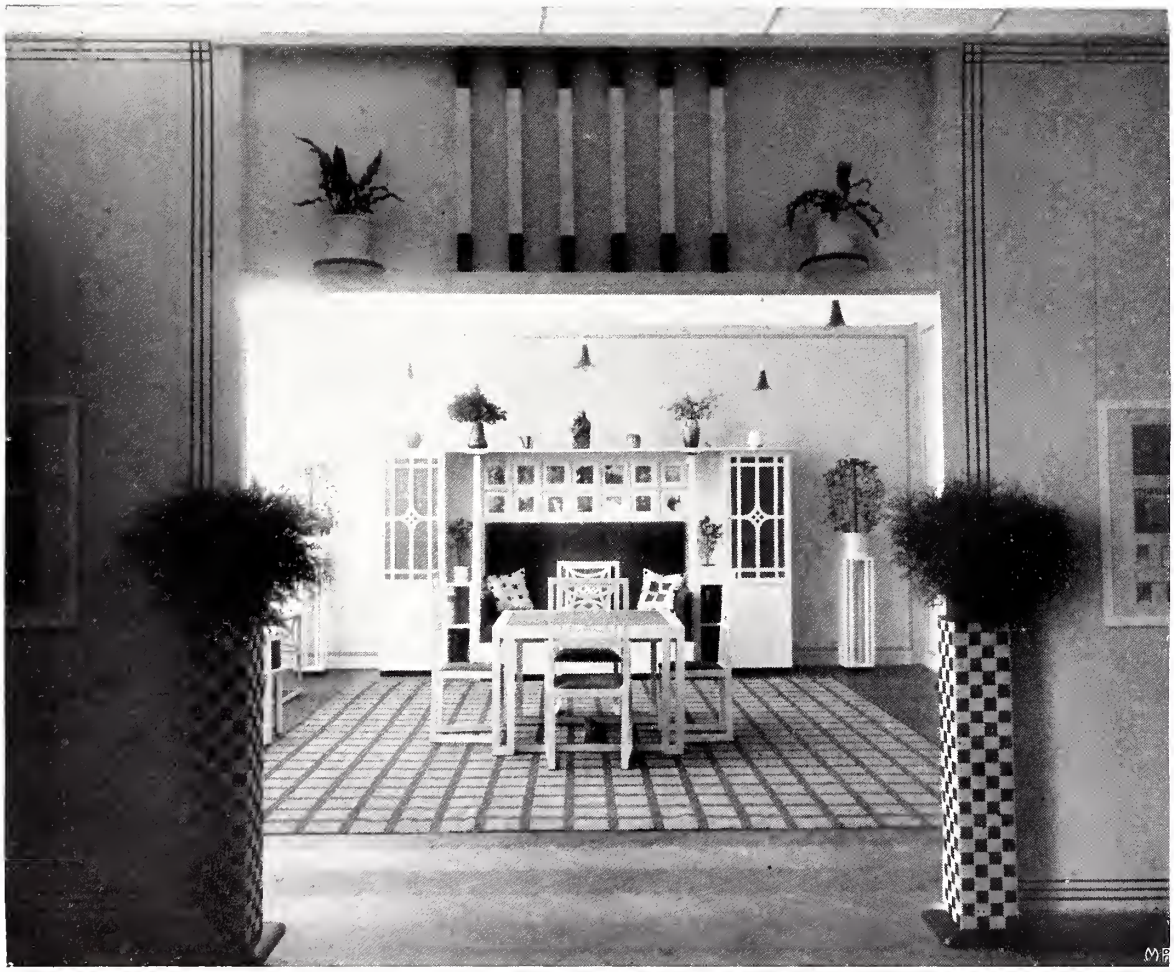
AUSFÜHRUNG: WERKSTÄTTEN BERNARD STADLER — PADERBORN. BÜCHER-SCHRÄNKE IN EINEM HERRENZIMMER.

PROFESSOR FRITZ SCHUMACHER — HAMBURG. HERRENZIMMER. KAMIN MIT PLASTIKEN VON PROFESSOR GEORG WRBA.



ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: VALENTIN WITT — MÜNCHEN.
BIBLIOTHEK. EICHENHOLZ GERÄUCHERT. GOBELINBEZÜGE.

ARCHITEKT PROFESSOR GEORG METZENDORF — ESSEN.
AUS EINEM HERREN-ZIMMER. ECKE MIT SOFA-UMBAU.



ARCHITEKT HANS OFNER — WIEN.
HERRENZIMMER. AUSF.: F. MITTRINGER IN WIEN. WEISSLACKIERT. HOLZWERK.

ARCHITEKT HANS OFNER — WIEN.

HERRENZIMMER. MÖBEL WEISSLACKIERT, BEZÜGE GRAUES TUCH.

ARCHITEKT HANS OFNER — WIEN.
ARBEITSTISCH AUS EINEM HERRENZIMMER.

ARCHITEKT HANS OFNER — WIEN.
MÖBEL AUS VORSTEH. HERRENZIMMER.

ARCH. OSKAR
KAUFMANN.

BIBLIOTHEK
U. HERREN-
ZIMMER

ARCHITEKT LUDWIG HOHLWEIN.

BIBLIOTHEK. AUSF.: HOF-MÖBELFABRIK M. BALLIN — MÜNCHEN.

PROFESSOR GEORG WICKOP — DARMSTADT.
ARBEITS-ZIMMER. HOFMÖBELFABRIK J. GLÜCKERT.

PROFESSOR PETER BEHRENS — BERLIN.
ANSICHT A. D. HERRENZIMMER DES KÜNSTLERS.

ENTWURF: FRITZ SCHMOLL VON EISENWERTH. HERREN-ZIMMER, EICHENHOLZ MIT DUNKLEN LEISTEN.

ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: W. DITTMAR — BERLIN. HERREN-ZIMMER IN BRAUN EICHE, BLAUWEISSE LEINEN-VORHÄNGE.

ARCHITEKTEN PROFESSOR WILLIAM LOSSOW UND MAX HANS KÜHNE — DRESDEN. NISCHE IN EINEM HERRENZIMMER.

ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: W. DITTMAR — BERLIN. SOFAECKE UND SPIELECKE IN NEBENSTEHENDEM HERRENZIMMER.

ARCHITEKT CARL WITZMANN — WIEN. HERREN-ARBEITS-ZIMMER. AUSFÜHRUNG: CARL PRÖMMEL — WIEN.

ARCHITEKT CARL WITZMANN—WIEN. FENSTERPLATZ EINES HERREN-ZIMMERS. AUSFÜHR.: A. SPITZER—WIEN.

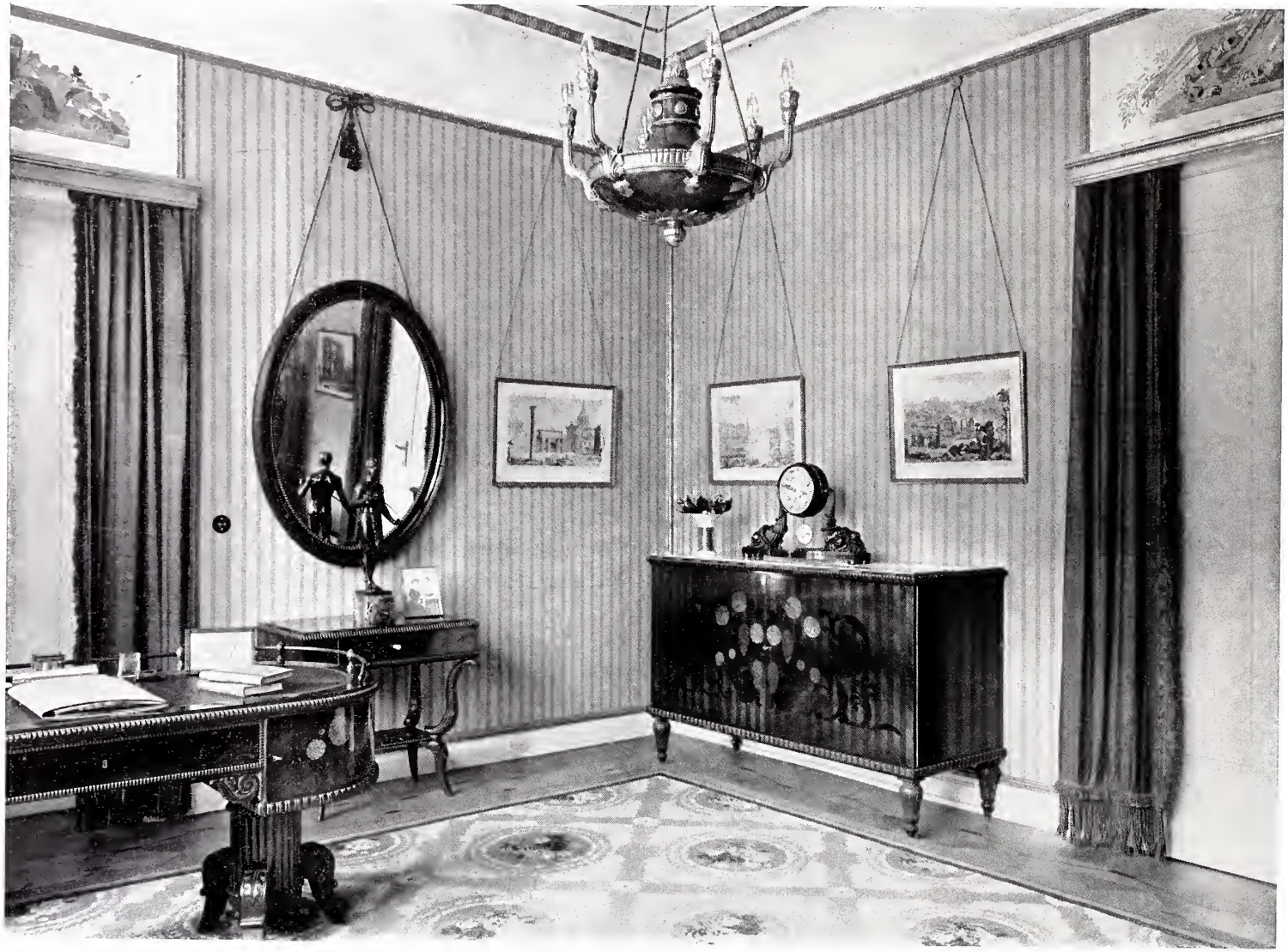
ARCHITEKT CARL BRÄUER—WIEN. HERREN-ZIMMER IN EICHE. AUSF.: J. W. SEIDL—WIEN.

ARCHITEKT EM. J. MARGOLD — DARMSTADT.
DIREKTIONSZIMMER. AUSF.: R. BAMBERGER — WIEN.

ARCHITEKT
P. L. TROOST-
MÜNCHEN.

SOFAECKE DES
NACHSTEHENDEN
HERRENZIMMERS

ARCHITEKT
P. L. TROOST-
MÜNCHEN.

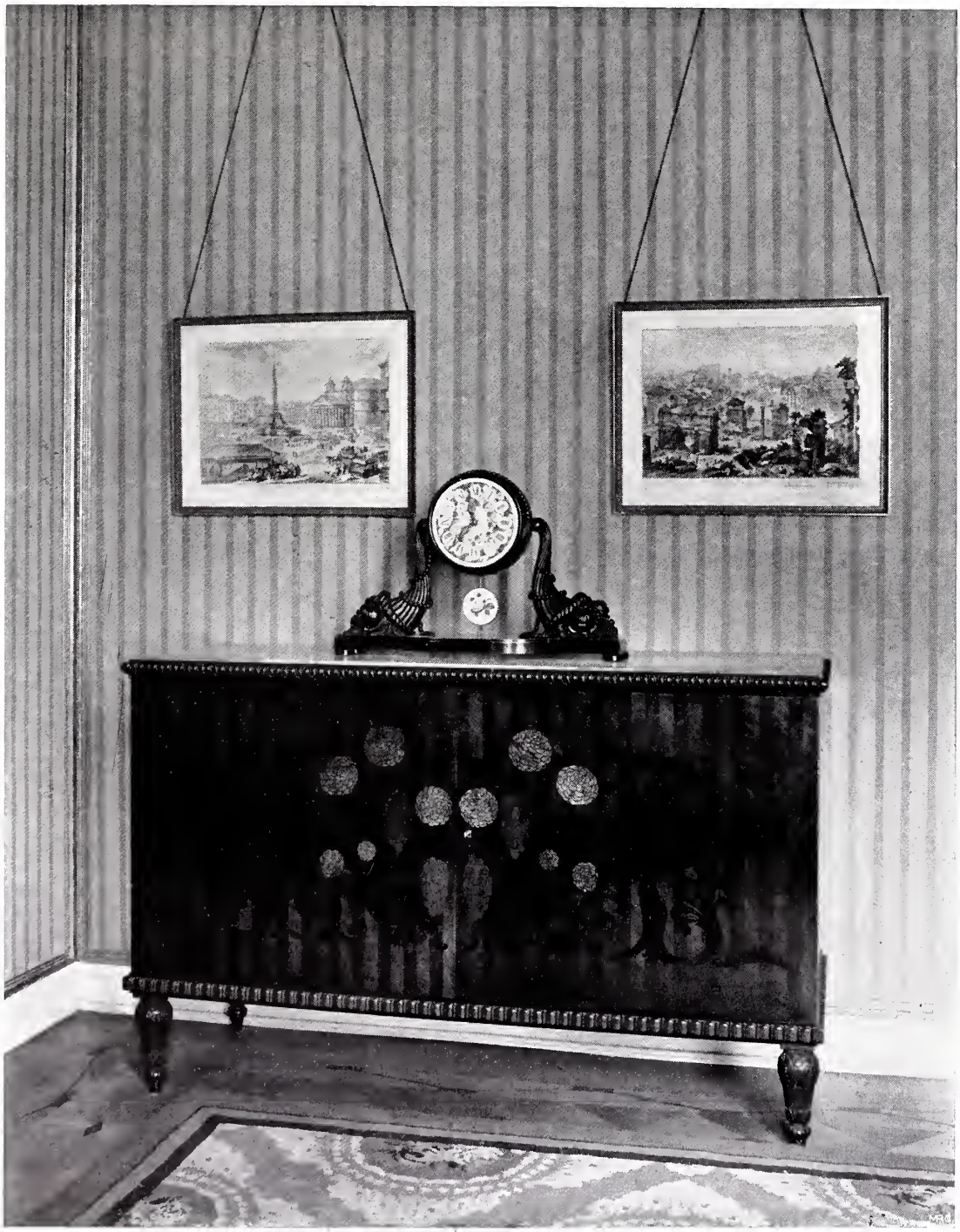


AUS EINEM
HERRENZIMMER

ARCHITEKT
P. L. TROOST-
MÜNCHEN.

HERRENZIMMER
FENSTERSEITE

MÖBEL IN PALISANDER MIT SCHNITZEREI IN EBENHOLZ, BEZÜGE SCHWARZ LEDER, TAPETE GELB MIT BRAUN, TEPPICH BRAUN MIT FARBIGEN BUKETTS.



ARCHITEKT P. L. TROOST — MÜNCHEN.
MAPPENSCHRANK IM VORST. HERRENZIMMER.

ARCHITEKT PAUL LUDWIG TROOST — MÜNCHEN.

TISCHE UND STEHLAMPE AUS VORST. HERRENZIMMER.

PROFESSOR HUGO EBERHARDT – OFFENBACH.

AUS DEM HERRENZIMMER EINES LANDHAUSES.

ARCH. ALWIN BRESLAUER — BRESLAU. KAMINPLATZ EINES HERRENZIMMERS. SCHREIB- U. BÜCHERSCHRANK MIT SCHNITZEREI.

ARCHITEKT MAX HILL — DARMSTADT-NIEDER-RAMSTADT. PRIVATBÜRO. SCHREIBTISCH-UMBAU.

ARCHITEKT C. J. A. VOYSEY — LONDON.

BIBLIOTHEK-ZIMMER, EINES ENGLISCHEN LANDHAUSES.

ENTW.: GERTR. KLEINHEMPEL & MARG. JUNGE. AUSF.: THEOPHIL MÜLLER — DRESDEN. ZWEI HERRENZIMMER IN EICHE.

ARCH. FRITZ BEYER — BERLIN-SCHÖNEBERG. AMTSVORSTEHER-ZIMMER MIT RUNDEM ERKER IM RATHAUS WITTENAU.

ARCHITEKT CARL WITZMANN — WIEN.

HERREN-ARBEITSZIMMER. AUSF.: J. OPPENHEIM — WIEN.

ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: HOFMÖBELFABRIK J. GLÜCKERT — DARMSTADT. AUS EINEM PRIVATBÜRO.

HOFMÖBELFABRIK J. GLÜCKERT — DARMSTADT.
PRIVAT-BÜRO EINES GROSS-INDUSTRIELLEN. LEDER-BEZÜGE ANTIK ROT. TEPPICH U. VORHÄNGE ALTGOLD

ARCHITEKT PETER BIRKENHOLZ — MÜNCHEN.
KAMIN-ECKE IN EINEM HERREN-ZIMMER. WAND UND KASSETTEN-DECKE IN RÜSTERNHOLZ. LEDERBEZÜGE.

ARCH. ERNST SCHNECKENBERG — BERLIN.
KONVERSATIONSECKE IN EINEM DIREKTORZIMMER.
MÖBEL PALISANDERHOLZ POLIERT, LEDERBEZÜGE.

PROFESSOR ADELBERT NIEMEYER — MÜNCHEN.
HERREN-ZIMMER MIT KAMIN UND OVALEM ERKER.

ENTW.: ARCHITEKT ADOLF HOLUB — WIEN. HERRENZIMMER. KAMINPLATZ. MÖBEL U. TÄFELUNG: EICHE, SCHWARZ GEBEIZT. WANDBESPANNUNG U. BEZÜGE: GOBELINSTOFF.

ENTW.: ARCHITEKT ADOLF O. HOLUB — WIEN. HERREN-ZIMMER. BLICK ZUM FENSTERPLATZ. AUSF.: ERSTE GENOSSENSCHAFTL. WARENHALLE DER TISCHLERMEISTER WIENS.

ARCHITEKT MAX HILL — NIEDER-RAMSTADT BEI DARMSTADT. HERRENZIMMER IN DUNKEL EICHENHOLZ, GESTICKTE GARDINEN.

ARCH. PAUL SCHRÖDER AUSF.: A. WERTHEIM — BERLIN.
DIREKTORENZIMMER. VERTÄFELUNG UND MÖBEL IN EICHENHOLZ.

ENTW.: HERM. MÜNCHHAUSEN. AUSF.: W. DITTMAR. HERRENZIMMER IN PALISANDER. TAPETE GRÜN. TEPPICH BRAUN.

ENTWURF: EDUARD PFEIFFER. AUSFÜHRUNG: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN — MÜNCHEN-BERLIN.

ARBEITSZIMMER. RATHAUS LANKWITZ.

PROFESSOR CARL SIEBEN — AACHEN. HERRENZIMMER. BLICK ZUM KAMIN UND ZUR SOFAECKE.

ENTWURF: LOTTE KLOPSCH. AUSF.: W. DITTMAR — BERLIN. HERREN-ARBEITSZIMMER MIT SOFAECKE.

ENTW.: PROF. CARL SIEBEN — AACHEN. HERRENZIMMER. VERTÄFELUNG IN EICHENHOLZ.

ENTW.: LOTTE KLOPSCH. AUSFÜHRUNG: W. DITTMAR — BERLIN. ARBEITSZIMMER DES SOHNES. KIEFERNHOLZ.

ARCHITEKT LUDWIG HOHLWEIN — MÜNCHEN. AUS EINEM HERRENZIMMER.

A. O. HOLUB — WIEN. AUSF.: H. HUMMEL. HERRENZIMMER-MÖBEL, NUSSWURZEL MIT EBENHOLZ U. BUCHSEINLAGEN.

ARCHIT. NORDMANN & KNOBBE—ESSEN. ZWEI DIREKTOREN-ZIMMER IM GEBÄUDE DES ESSENER BANKVEREINS.

ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: HOFMÖBELFABRIK RATH & BALBACH — CÖLN. HERREN-ZIMMER MIT FENSTERNISCHE.

ENTWURF: OTTO TAUSCHEK. AUSFÜHR.: VALENTIN WITT — MÜNCHEN. KONVERSATIONSECKE EINES HERRENZIMMERS.

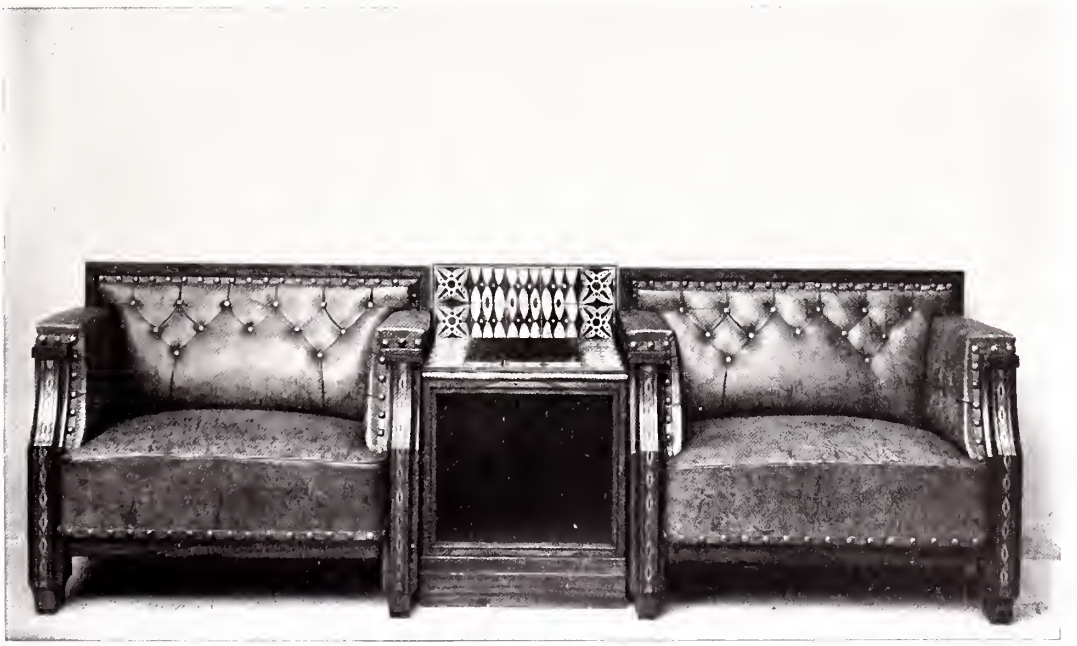
ARCHITEKT MAX LANDSBERG — BERLIN. FENSTERSEITE IN EINEM HERRENZIMMER.

ENTW.: SCHÜLER DER ARCHITEKTUR-KLASSE DER K. AKADEMIE F. KUNST U. KUNSTGEWERBE — BRESLAU. WANDSCHRANK.

ENTWURF: ARCHITEKT CARL WITZMANN — WIEN. AUSFÜHRUNG: LUDW. SCHMITT — WIEN.

BILLARD- UND SPIELZIMMER. RÜSTERN- UND AHORNHOLZ.

PROFESSOR RICHARD RIEMERSCHMID — MÜNCHEN. HERRENZIMMER-MÖBEL. SCHREIBTISCH U. AKTENSTÄNDER.
AUSF.: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST - DRESDEN.



PROFESSOR PAUL LANG — STUTTGART. LEDERSESSEL EINES HERRENZIMMERS.

PROF. EMANUEL VON SEIDL — MÜNCHEN.
KAMINECKE IN NEBENSTEHENDEM KNEIPZIMMER.

PROF. EMANUEL VON SEIDL. KNEIPZIMMER.

PROFESSOR WILLIAM LOSSOW — DRESDEN.

SPIELZIMMER MIT BILLARD UND SKAT-ECKE.

PROFESSOR WILLIAM LOSSOW — DRESDEN.

KAMINECKE DES OBIGEN SPIEL- UND JAGDZIMMERS.

PROFESSOR FRIEDRICH PÜTZER — DARMSTADT. HALLE DES HAUSES EINES JAGDLIEBHABERS.

PROF. FRIEDR. PÜTZER — DARMSTADT.
HALLE DES HAUSES EINES JAGDLIEBHABERS.

HANS BEATUS WIELAND — MÜNCHEN.
HERRENZIMMER. IM HINTERGRUND KNEIPECKE.

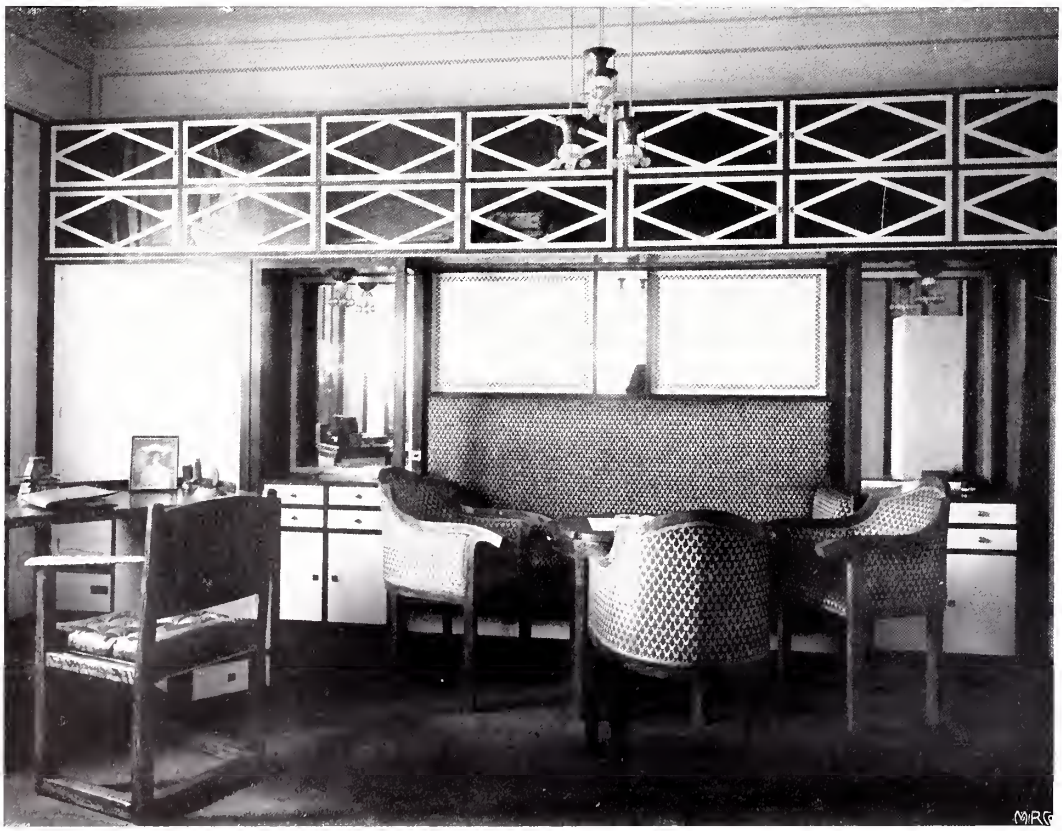
ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOPSCH — LEIPZIG.

JAGDSAMMLUNG IM KORRIDOR EINES SCHLOSSES.

ARCH. AD. NIEHAUS — BREMEN.
JAGDZIMMER MIT KAMINSITZEN.

ARCHITEKT CARL WITZMANN — WIEN.

BÜCHERSCHRANK-WAND EINES HERRENZIMMERS.



PROFESSOR JOSEF HOFFMANN — WIEN.

HERRENZIMMER MIT GROSSER BÜCHER-VITRINE.

BÜCHERSCHRANK, GRAU AHORN MIT EBENHOLZ U. PERLMUTTER SILBERBESCHLÄGE.

AUSFÜHRUNG: ATELIERS UND WERKSTÄTTEN FÜR ANGEWANDTE KUNST—MÜNCHEN.

ENTW.: J. A. CAMPBELL. BÜCHERSCHRANK. AUSF.: A. PÖSSENBACHER—MÜNCHEN.

ARCHITEKT OSKAR KAUFMANN — BERLIN.
LÄNGSWAND EINES BIBLIOTHEKS-ZIMMERS.

ARCHITEKT OSKAR KAUFMANN — BERLIN.
SOFAECKE EINES BIBLIOTHEK- UND ARBEITS-ZIMMERS.

CAMPBELL & PULLICH — BERLIN. KAMIN-NISCHE EINES HERRENZIMMERS.

CAMPBELL & PULLICH — BERLIN. BÜCHERSCHRÄNKE IN OBIGEM HERRENZIMMER.

J. A. CAMPBELL. BIBLIOTHEKS-ZIMMER EINES LANDHAUSES. AUSF.: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN — MÜNCHEN.

ARCHITEKT C. R. ASHBEE-LONDON. BIBLIOTHEKS-ZIMMER EINES ENGLISCHEN HERRENHAUSES.

ARCHITEKT C. R. ASHBEE-LONDON. BIBLIOTHEKS-ZIMMER EINES LANDHAUSES.

ARCHITEKT C. R. ASHBEE — LONDON.

BIBLIOTHEKZIMMER EINES ENGLISCHEN HERRENHAUSES.

HANS BEATUS WIELAND — MÜNCHEN.

BIBLIOTHEK IN EINEM HERRENZIMMER.

PROFESSOR ALBIN MÜLLER — DARMSTADT. ECKSCHREIBTISCH IN EINEM HERRENZIMMER.

PROFESSOR PAUL LANG — STUTTGART. SOFAECKE IN EINEM HERRENZIMMER.

PROFESSOR PAUL LANG—STUTTGART. HERRENZIMMER. EICHE MIT MAKASSAR-EINLAGEN.

PROF. PAUL LANG—STUTTGART. SCHREIBTISCH IN EINEM HERRENZIMMER. EICHENHOLZ MIT MAKASSAR-EINLAGEN.

PROFESSOR A. NIEMEYER — MÜNCHEN. BIBLIOTHEK. FENSTERSEITE DES NEBENSTEHENDEN RAUMES.

PROFESSOR A. NIEMEYER — MÜNCHEN. KAMIN EINES HERRENZIMMERS.

PROF. ADELBERT NIEMEYER — MÜNCHEN
BIBLIOTHEK IM HAUSE KRAWEHL — ESSEN

ARCH. LUCIEN BERNHARD-BERLIN. AUSF.: DEUTSCHE WERKST. F. HANDWERKSKUNST-BERLIN. HERRENZIMMER.

ARCH. L. BERNHARD-BERLIN. AUSF.: DEUTSCHE WERKST. F. HANDWERKSK. BÜCHERSCHRANK A. OB. HERRENZIMMER.

ARCHITEKT
POPPOVITS
WIEN

HERRENZIMMER
MIT GROSSEM
BÜCHERSCHRANK

ARCHITEKT RICARDO HALSEY — LONDON.

HERRENZIMMER EINES LANDHAUSES.

ARCHITEKT OSKAR ROHDE — BERLIN-GROSSLICHTERFELDE.

BILLARDZIMMER IN EINEM SANATORIUM.

PROFESSOR JOSEF HOFFMANN — WIEN.

SITZE IN EINEM BILLARDZIMMER.

HANS BEATUS WIELAND — MÜNCHEN. BILLARDZIMMER.

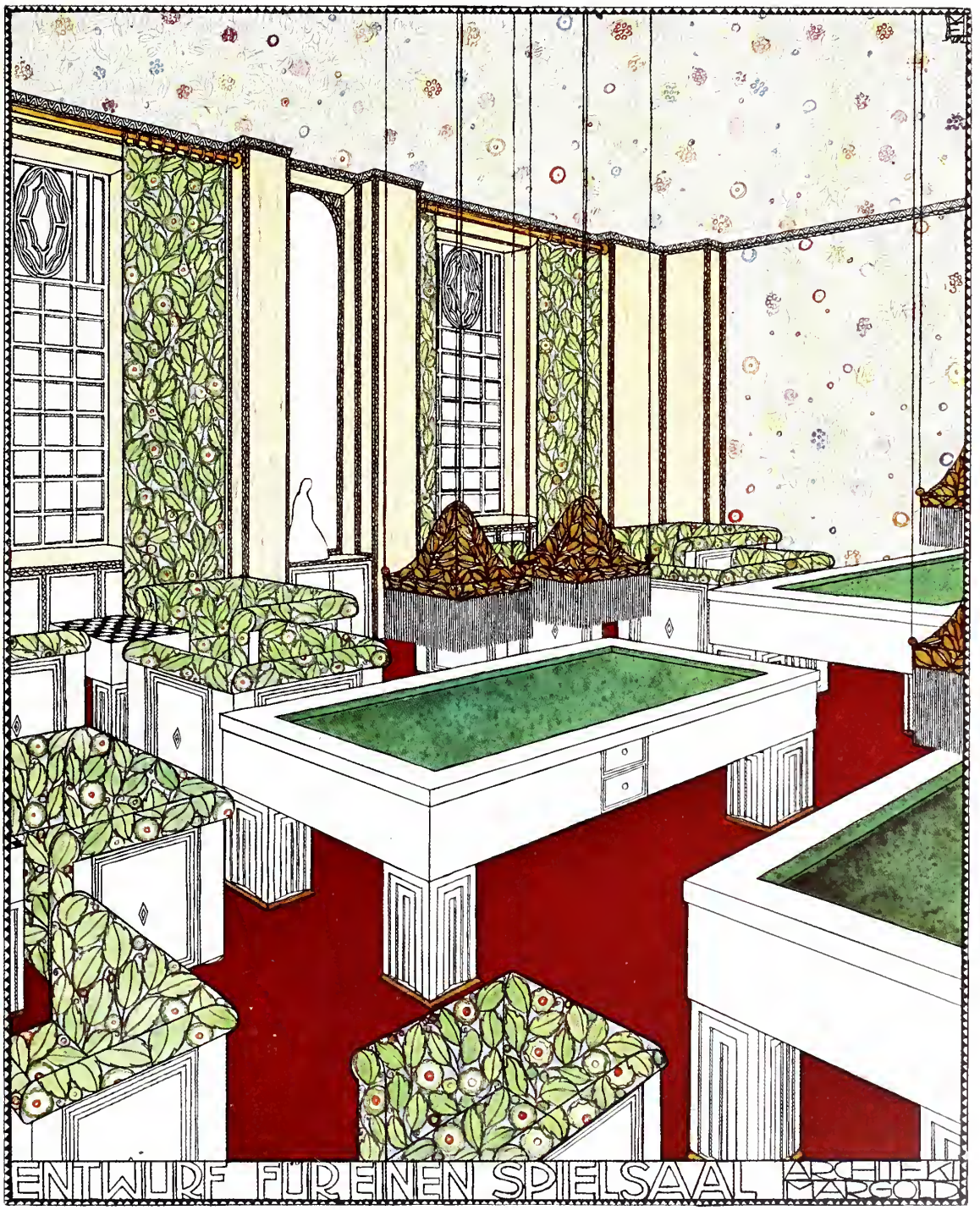
JANSSEN & MEEUSSEN — BREMEN. RAUCH-ZIMMER. AUSFÜHRUNG: HEINR. BREMER — BREMEN.

ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: HOFMÖBELFABRIK A. BEMBÉ — MAINZ. BILLARDZIMMER.

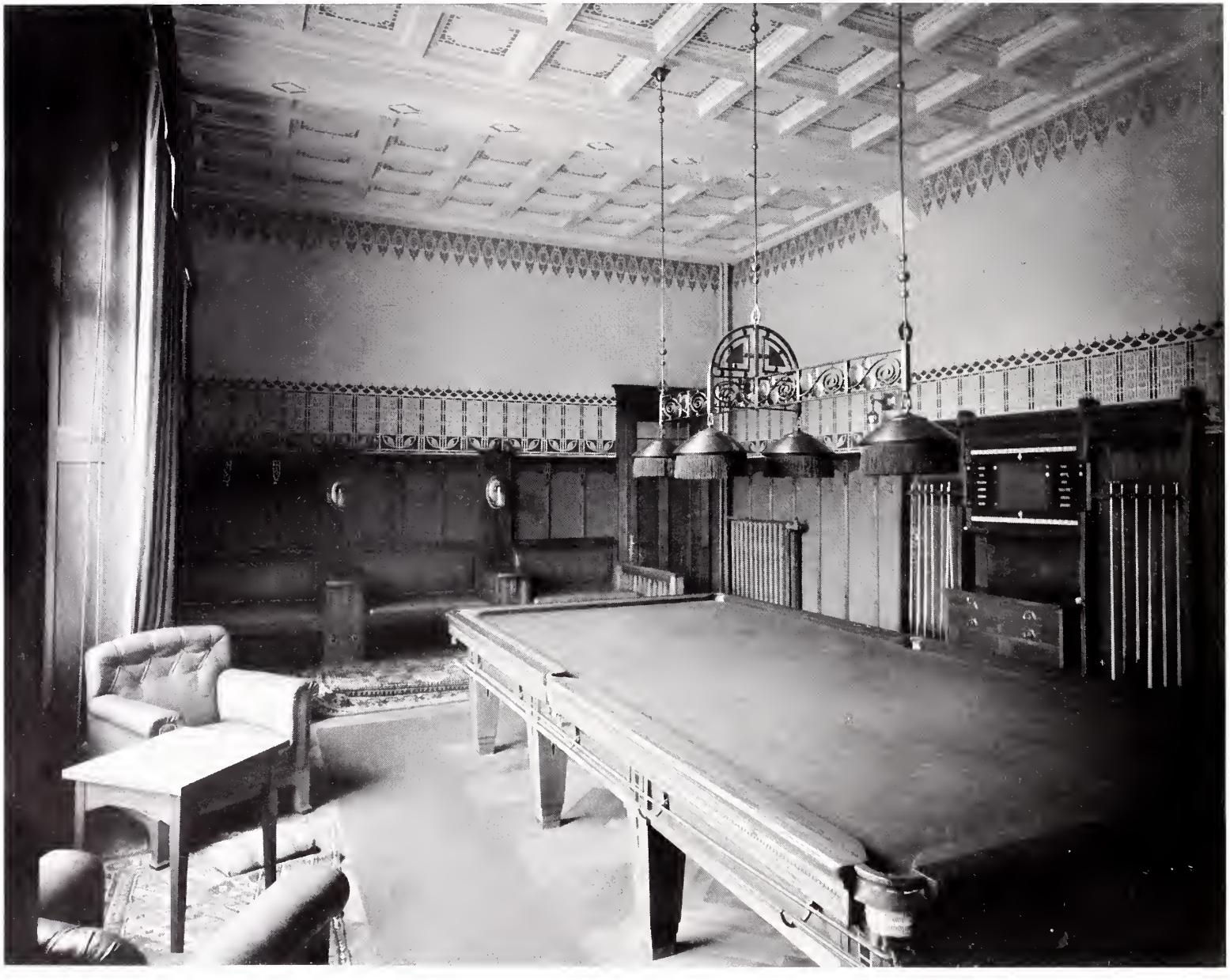
ARCHITEKT CESAR POPPOVITS — WIEN. HERRENZIMMER.

PHOTO : PESTALOZZI—BERLIN. KEYSTONE COP.

BILLARDRAUM IM WARWICK-CASTLE—ENGLAND.
BILLARD MIT REICHER SCHNITZEREI. AUSFÜHR.
IN DUNKEL-GERÄUCHERTEM EICHEN-HOLZ. *



EMANUEL JOSEF MARGOLD-DARMSTADT



ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: A. BALLIÉ — BASEL.

BILLARDZIMMER IN EINEM HOTEL.

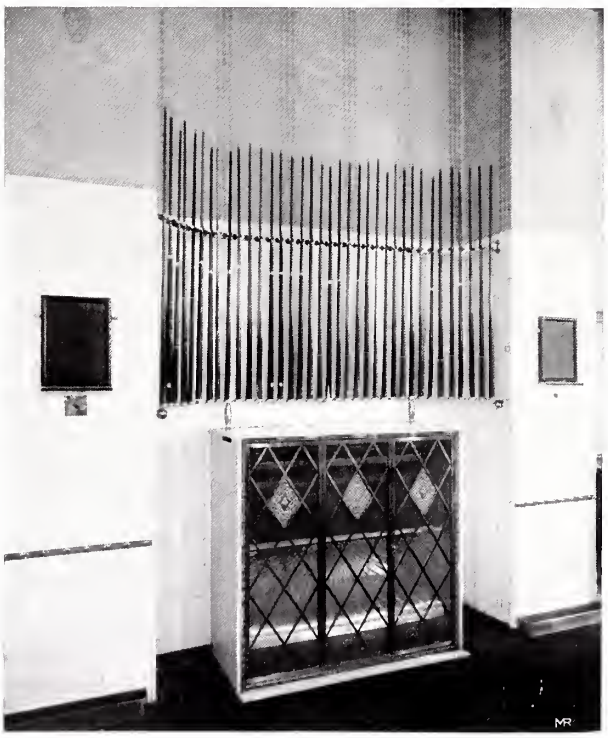
ENTWURF: MAX HEIDRICH. AUSF.: WERKSTÄTTEN BERNARD STADLER — PADERBORN. JUNGGESELLEN-ZIMMER.

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL — MÜNCHEN. SITZUNGSZIMMER IM HUTHAUSE OELSNITZ.

ENTWURF: PROFESSOR OTTO PRUTSCHER — WIEN.

CAFÉ HEINRICHSHOF — WIEN. SPIEL- UND SCHREIBZIMMER. AUSFÜHRUNG: ADOLF SIEGL — ZNAIM.

ARCHITEKT CARL WITZMANN — WIEN. BILLARDRAUM EINES CAFÉHAUSES.



GASKAMIN IN OBIGEM BILLARDRAUM.

ARCHITEKT E. PROBST — ZÜRICH. AUSF.: J. KELLER — ZÜRICH.

BILLARD-SAAL. MAHAGONI POLIERT. KAMIN MARMOR U. FLIESEN.

ARCHITEKT LUCIAN BERNHARD — BERLIN.
AUS DEM BILLARDRAUM EINES BERLINER CAFÉS.

PROF. EMANUEL VON SEIDL — MÜNCHEN.
HERREN-ARBEITSZIMMER, KIRSCHBAUMHOLZ.

PROFESSOR
H. EBERHARDT.
SITZUNGSZIMMER

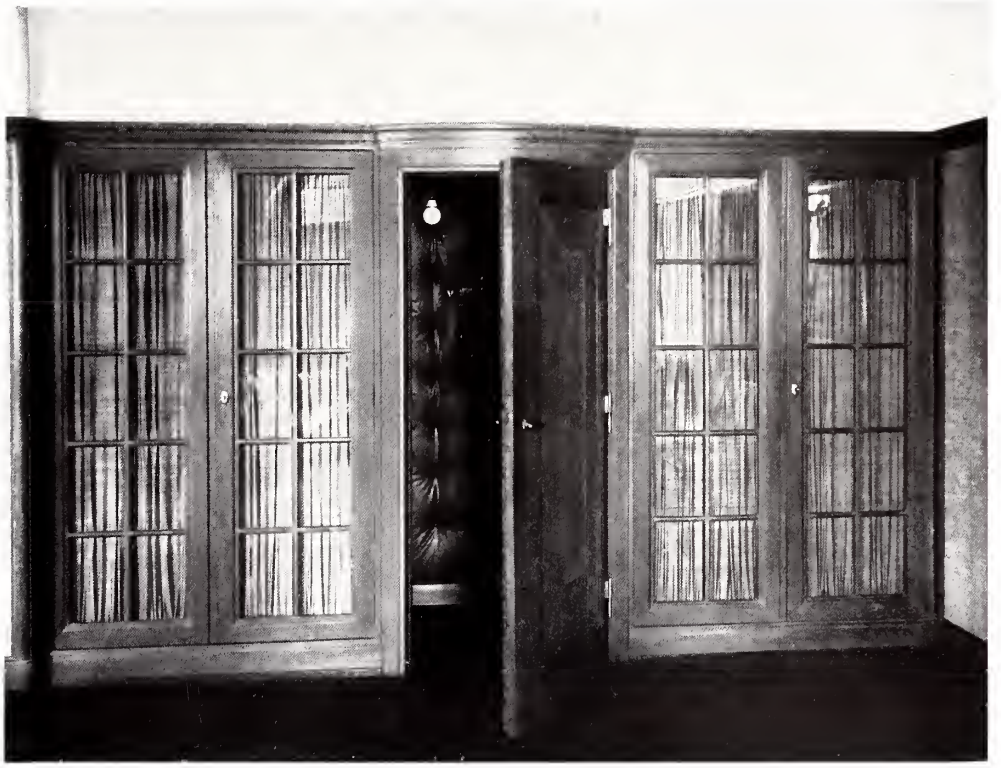
PROFESSOR H. EBERHARDT — OFFENBACH. FENSTERNISCHE IN OBIGEM SITZUNGSZIMMER.

PROFESSOR HUGO EBERHARDT — OFFENBACH.
FENSTERPLATZ IN NEBENSTEHENDEM CHEF-BUREAU.

PROFESSOR
H. EBERHARDT
OFFENBACH

CHEF-BUREAU.
PALISANDERHOLZ.
AHORN- U. EBEN-
HOLZEINLAGEN

PROFESSOR HUGO EBERHARDT — OFFENBACH.
CHEFBUREAU. MAHAGONI M. GRÜNEN LEDERBEZÜGEN.



PROFESSOR HUGO EBERHARDT — OFFENBACH. TELEPHONZELLE IN EINEM SITZUNGSZIMMER. SEITE 123

PROFESSOR HUGO EBERHARDT — OFFENBACH. WASCHTOILETTE IN VORSTEHENDEM CHEF-BUREAU.

SAALECKER WERKSTÄTTEN G. M. B. H. — SAALECK.

LESE- UND RAUCHZIMMER. BEZÜGE DUNKELGRÜN SAFFIAN.

ARCHITEKTEN BRÜDER LUDWIG — MÜNCHEN.

RAUCH- UND SPIELZIMMER EINES HOTELS.

ARCH. NORDMANN & KNOBBE — ESSEN.

TÜRANLAGE IN EINEM KONFERENZZIMMER.

ARCHITEKT OSKAR KAUFMANN — BERLIN.

HERREN-ARBEITSZIMMER U. BIBLIOTHEK.

ARCH. NORDMANN & KNOBBE — ESSEN.
KONFERENZZIMMER IN EINEM BANKGEBÄUDE.

PROFESSOR P. BONATZ — STUTTGART.
PRIVATBUREAU EINES GROSSINDUSTRIELLEN.

HANS BEATUS WIELAND — MÜNCHEN.
HERREN-ZIMMER, VILLA IN WIESBADEN.

PROFESSOR
P. BONATZ
STUTTGART.

KONFERENZ-SAAL
EINES GROSS-
INDUSTRIELLEN.

ENTW. U. AUSF.: J. KELLER — ZÜRICH. BILLARDZIMMER.

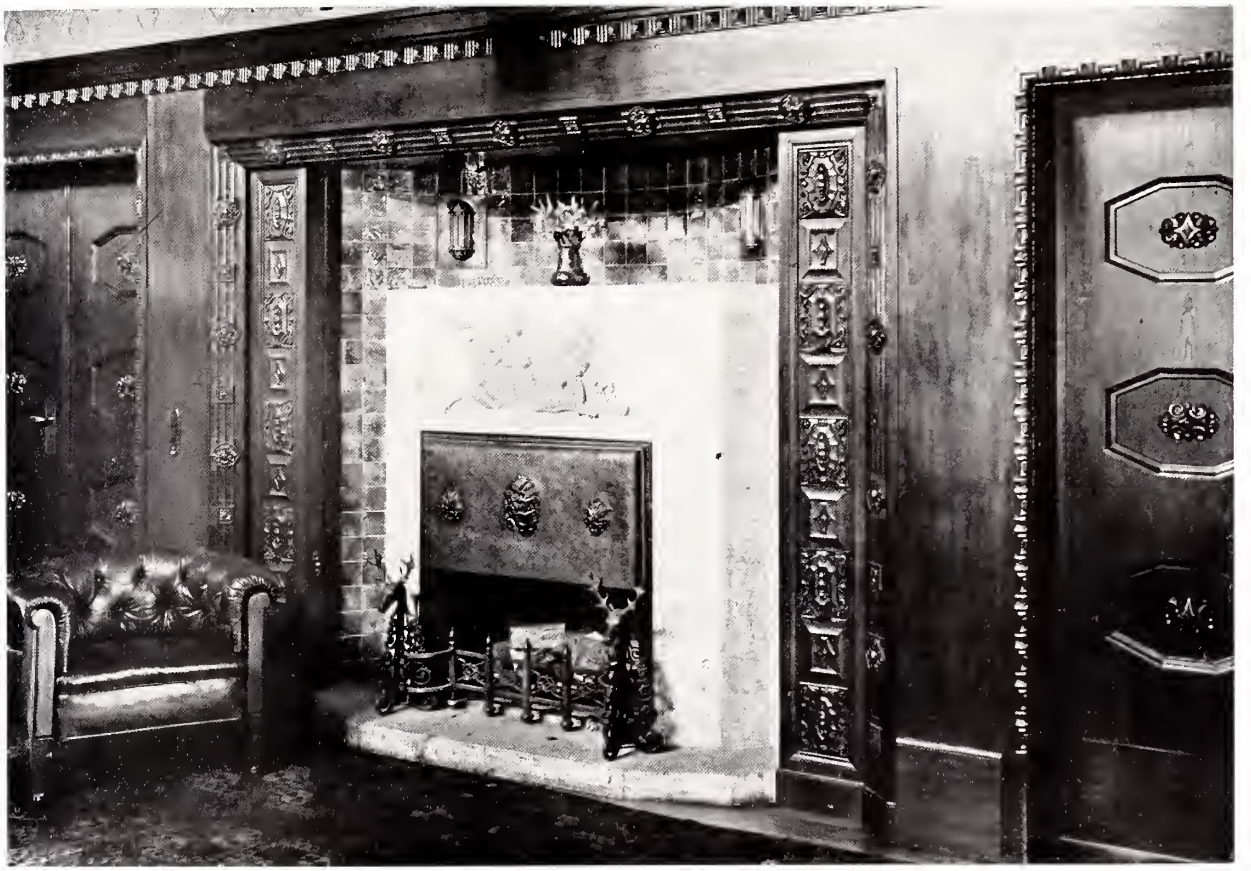
ENTWURF: ARCHITEKT CARL WITZMANN — WIEN. BUREAURAUM MIT GROSSEM FENSTER UND EINGEBAUTEN SCHRÄNKEN.

PROFESSOR P. BONATZ — STUTTGART. TECHNISCHES BUREAU.

ENTWURF: ARCH. CARL WITZMANN — WIEN. PRIVATBUREAU UND EMPFANGSRAUM EINES ARCHITEKTEN.

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL – MÜNCHEN. HERRENZIMMER. HELL RÜSTERNHOLZ.

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL—MÜNCHEN. HERRENZIMMER. SITZPLATZ BEIM KAMIN.



ENTW. ARCH. JANSSEN & MEEUSSEN — BREMEN. AUSF. PAUL KRETSCHMANN — LEIPZIG. KAMINWAND MIT REICHER SCHNITZEREI

ENTWURF: ARCHITEKTEN BEHRENS & NEUMARK — BREMEN. AUSFÜHRUNG: PAUL KRETSCHMANN — LEIPZIG. KAMIN

ENTW. U. AUSF.: HOFMÖBELFABRIK A. BEMBÉ — MAINZ. HERRENZIMMER.

ENTWURF: LOTTE KLOPSCH. AUSFÜHRUNG: W. DITTMAR — BERLIN. ARBEITSZIMMER.

ENTWURF: PROFESSOR OTTO PRUTSCHER. AUSFÜHRUNG: FRANZ KLAUS — WIEN. PRIVAT-BUREAU UND KONFERENZ-ZIMMER.

ENTWURF: ARCHITEKT MATHIAS FELLER.

EINFACHES HERREN-ZIMMER. EICHE DUNKEL GEBEIZT.

BÜCHERSCHRANK
ITAL. NUSSBAUM

AUSF.: M. BALLIN
HOF-MÖBELFABRIK
IN MÜNCHEN.

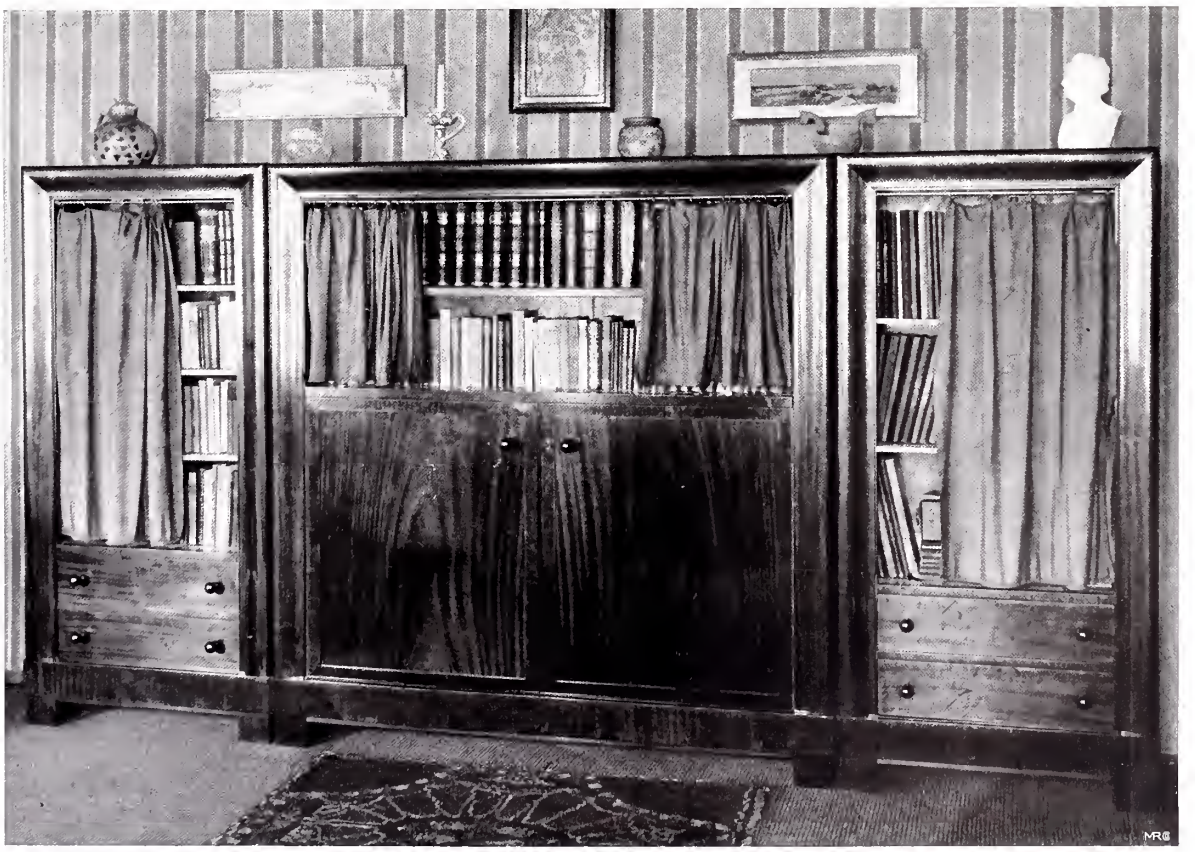
ENTWURF: ARCHITEKT MATHIAS FELLER. HERREN-ZIMMER, ITAL. NUSSBAUM. BESCHLÄGE VERSILBERT.

HOF-MÖBELFABRIK M. BALLIN — MÜNCHEN. BEZÜGE DER STÜHLE DUNKELBLAU SAFFIAN.

PROF. SCHULTZE—NAUMBURG. AUSFÜHR.: SAALECKER WERKSTÄTTEN. HERREN-ZIMMER. NUSSBAUM-MASER. WAND BLAUGRÜN

ARCH. PAUL WÜRZLER-KLOPSCH—LEIPZIG. HERREN-ZIMMER. MÖBEL IN NUSSBAUMHOLZ

ARCH. PAUL WÜRZLER-KLOPSCH — LEIPZIG. HERREN-ZIMMER. BEZÜGE BRAUN. TAPETE GESTREIFT.



ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOPSCH — LEIPZIG. DREITEILIGER BÜCHERSCHRANK IN OBIG. HERREN-ZIMMER

ENTW. U. AUSFÜHRUNG: J. KELLER — ZÜRICH.

HERREN-ARBEITSZIMMER, EICHE GERÄUCHERT.

ARCH. J. A. CAMPBELL. SAMMLUNGS-SCHRANK.

ARCH. J. A. CAMPBELL. EINFACHES BÜCHER-REGAL.

ENTW. U. AUSF.: ALFRED BÜHLER – STUTTGART.
HERRENZIMMER MIT LEDERSESSEL U. LEDERSOFA.

ARCHITEKTEN PFLEGHARD & HÄFELI — ZÜRICH. WOHN-ZIMMER IN EICHENHOLZ. AUSF.: H. ASCHBACHER — ZÜRICH.

ARCH. C. WITZMANN — WIEN. SCHREIBSCHRANK MIT REGAL.

J. HABICHT UND A. HUBER. DIREKTORENZIMMER EINER BANK.

P. WÜRZLER-KLOPSCH — LEIPZIG. BÜCHERSCHRANK IN PALISANDER. ARCHITEKT ALFRED ALTHERR. BÜCHERSCHRANK IN EICHENHOLZ

ARCH. A. HUBER — FLENSBURG. EINFACHER SCHREIBTISCH.

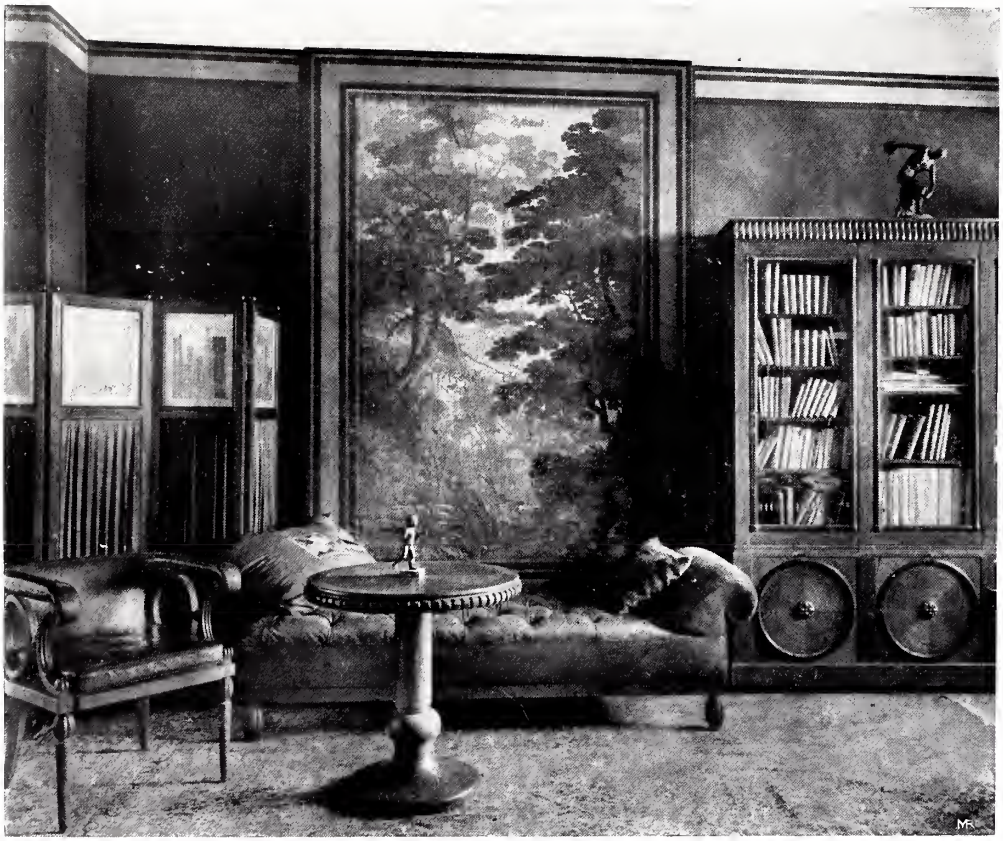
ARCHITEKT ALFRED ALTHERR. SCHREIBTISCH IN MAKASSAR-HOLZ

ENTW. U. AUSF.: DITTMARSCHER WERKSTÄTTEN F. HANDWERKSKUNST. HANS KRÄMER — MARNE. BÜRGERL. HERRENZIMMERMÖBEL.

FRITZ AUG. BREUHAUS IN DÜSSELDORF.

AUSFÜHRUNG: HILGERS NACHF. IN DÜSSELDORF.

BÜCHERSCHRANK IN EICHE MIT EBENHOLZ.



ARCHITEKT
THEOD. VEIL
U. GERH. HERMS
IN MÜNCHEN.

HERRENZIMMER
IN EICHENHOLZ.
SCHWARZE
SCHNITZEREI.

SCHREIBTISCH UND BÜCHERSCHRANK EIN. HERRENZIMMERS.

ENTWURF: PROF. JOSEF HOFFMANN — WIEN. AUSFÜHRUNG: WIENER WERKSTÄTTE — WIEN.

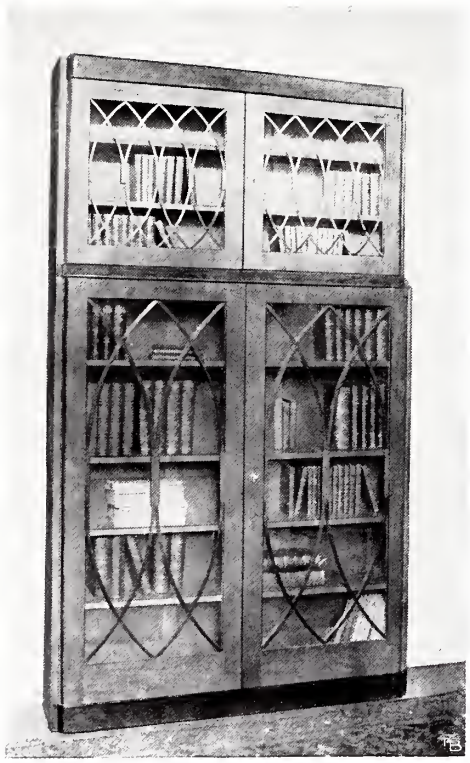
ARCH. C. W. SCHWARZ — BERLIN.
BIBLIOTHEK-ZIMMER IN PALISANDER
MIT ERHÖHTEM FENSTERPLATZ. * *

KARL KLAUS U. RUD. TRUKSA — WIEN SPIELZIMMER.

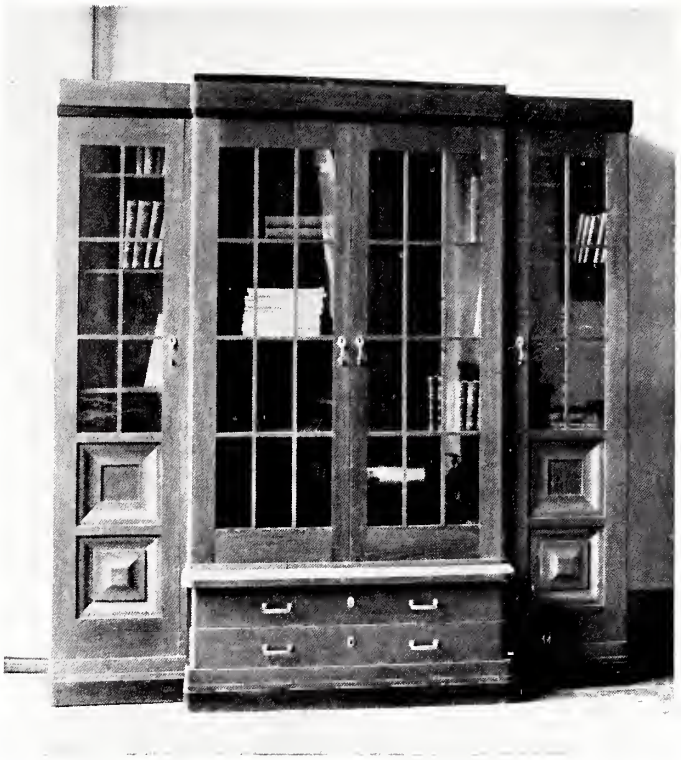
PROF. PAUL LANG — STUTTGART. BÜCHERSCHRANK.

KARL KLAUS U.
RUD. TRUKSA
IN WIEN.

BERATUNGS-
ZIMMER.



WERKSTÄTIEN BERNARD STADLER — PADERBORN.



BÜCHERSCHRÄNKE.

WERKSTÄTTEN BERNARD STADLER — PADERBORN. BÜCHERSCHRÄNKE.

WERKSTÄTTEN BERNARD STADLER — PADERBORN. BÜRGERLICHES HERRENZIMMER.

WERKSTÄTTEN
BERNARD STADLER
PADERBORN.

SCHREIBTISCH-
RÜCKSEITE ALS
BÜCHERREGAL.

WERKSTÄTTEN
B. STADLER
PADERBORN.
SCHREIBTISCH

WERKSTÄTTEN BERNARD STADLER — PADERBORN. ENTW. MAX HEIDRICH. GROSS. CHEFBUREAU. SCHREIBTISCH.

ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: ALFRED BÜHLER HOFL., LEDER- U. LEDERMÖBEL-FABRIKEN — STUTTGART. LEDERSESSEL.

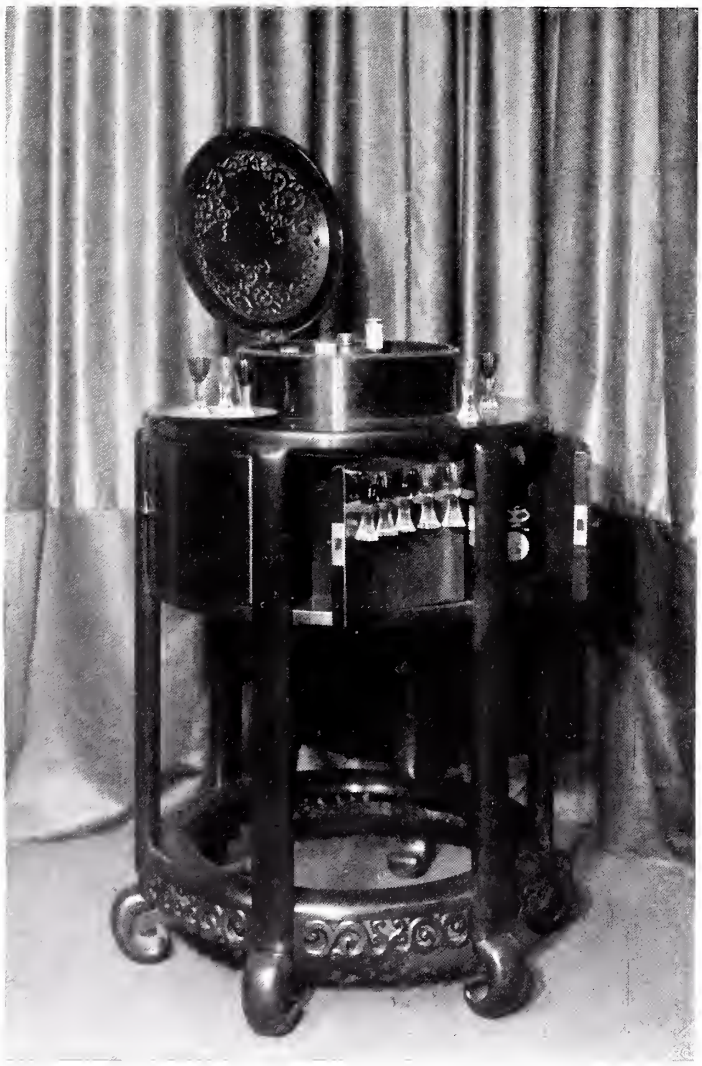
AUSFÜHRUNG: BOCK & FEIL — MARBACH A. NECKAR. LEDERSOFA FÜR EIN HERRENZIMMER.

ENTWURF: PROF. JOSEF HOFFMANN. AUSFÜHRUNG: WIENER WERKSTÄTTE. LEDERFAUTEUIL.

ALFRED BÜHLER, LEDER- U. LEDERMÖBELFABRIK — STUTTGART. LEDER-CLUBSESSEL.

ENTW.: PROF. JOSEF HOFFMANN. AUSF.: WIENER WERKSTÄTTE. FAUTEUIL MIT STOFFÜBERZUG.

ALFRED BÜHLER, LEDER- U. LEDERMÖBEL-FABRIK — STUTTGART. LEDER-CLUBSESSEL.



ENTWURF VON ARCHITEKT JULIUS GIPKENS — BERLIN. LIKÖRSCHRANK.

BERNARD STADLER – PADERBORN.

INHALTS-VERZEICHNIS

SACH-REGISTER.

Seite

Herren-Zimmer 1–13, 15, 16, 18–24, 26–45, 47–52, 54–63, 66, 67, 69, 71, 74, 76–78, 80, 82–85, 87, 88, 96, 98, 102, 106–111, 115, 118, 122, 129, 132, 136, 138, 140–145, 148, 153

Arbeits-Zimmer 5–8, 21, 25, 32—34, 54, 58, 71, 81, 84, 100, 101, 118, 122, 129, 138, 144

Bibliotheks-Zimmer 1, 5, 7–9, 14, 16, 32, 33, 46, 52, 53, 68, 100, 101, 103—105, 108, 129, 150

Rauch-Zimmer 16, 17, 114, 128

Seite

Billard- und Spiel-Zimmer . 88, 92, 93, 113–117, 119–121, 128, 133

Jagd-Zimmer 92–97

Privat-Bureaux 25, 60, 68, 70, 72, 73, 75, 79, 86, 124–126, 131, 134, 135, 139

Sitzungs-Zimmer . . 118, 123, 130, 132, 139, 151

Kneip-Zimmer 90, 91, 96

Einzel-Möbel 64, 65, 67, 85, 88, 89, 98, 99, 102, 106, 107, 109, 113, 120, 127, 129, 137, 140, 141, 143–149, 151–160

NAMEN-VERZEICHNIS.

Seite

Alter, Ludwig, Hofmöbelfabrik—Darmstadt 13

Altherr, Architekt, Alfred—Zürich . . . 146

Aschbacher, H., Möbelfabrik—Zürich . . 12, 145

Ashbee, Architekt C. R.—London . . 14, 104, 105

Ballié, A., Möbelfabrik—Basel 117

Ballin, M., Hofmöbelfabrik—München 25, 31, 53, 140, 141

Bamberger, R.—Wien 60

Behrens, Professor Peter—Neu-Babelsberg 55

Behrens & Neumark, Architekten—Bremen 137

Bembé, A., Hofmöbelfabrik—Mainz . 8, 41, 115, 138

Berndl, Professor Richard—München . . 30

Bernhard, Architekt Lucian—Berlin . . 109, 121

Bertsch, Architekt Karl—München . . 2, 3, 18, 19

Beyer, Architekt Fritz—Berlin 70

Birkenholz, Architekt Peter—München . 74

Bock & Feil—Marbach a. N. 155

Bonatz, Professor Paul—Stuttgart . 131, 132, 134

Bräuer, Architekt Carl—Wien 59

Bremer, Heinrich—Bremen 114

Breslauer, Alwin—Breslau 67

Breuhaus, Architekt Fr. A.—Düsseldorf . 43, 147

Bühler, Alfred—Stuttgart . . . 144, 155, 156, 157

Campbell, Arch. J. A.—München 36, 37, 99, 102, 103, 144, 154

Czermak, Architekt G.—Brünn 34

Debschitz, W. v., Ateliers und Werkstätten für angewandte Kunst—München . . 99

Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst Dresden 2, 3, 18, 19, 38, 39, 89, 109

Dithmarscher Werkstätten für Handwerkskunst, Hans Krämer—Marne 147

Seite

Dittmar, W., Möbelfabrik—Berlin 56, 57, 80, 83, 84, 138

Eberhardt, Professor H.—Offenbach . 66, 123–127

Encke, Th.—Magdeburg 15

Erdmann, Otto—Berlin 35

Feller, Architekt Mathias—München 25, 31, 140, 141

Fritzsche, Otto, Hofmöbelfabrik—München 4

Gipkens, Architekt Julius—Berlin . . . 158

Glückert, J., Hofmöbelfabrik—Darmstadt 54, 72, 73

Goerke, Architekt Gustav—Berlin . . . 41

Habicht, J.—Flensburg 145

Halsey, Architekt Ricardo—London . . 111

Heidrich, Architekt Max—Paderborn . . 118

Helmke, J. & Friede, W. Architekten—Berlin 15

Hemming, Carl—Düsseldorf 5

Hilgers Nachf.—Düsseldorf 43, 147

Hill, Architekt Max—Darmstadt 68, 78

Hirschl, Architekt Rich.—Prag 16

Hoffmann, Professor Josef—Wien 29, 98, 113, 149, 156, 157

Högg, Professor Emil—Dresden 20

Hohlwein, Architekt Ludwig—München 22, 23, 53, 85

Holub, Architekt A. O.—Wien 76, 77, 85

Huber, Architekt Anton—Flensburg . . 145, 146

Hummel, H.—Wien 85

Janssen & Meeussen, Architekten—Bremen 114, 137

Junge, Margarete—Dresden 69

Karasek, Karl—Wien 1

Kaufmann, Architekt Oskar—Berlin 9–11, 52, 100, 101, 129

Keller, J., Möbelfabrik—Zürich . . . 120, 133, 144

Kimbel & Friedrichsen—Berlin 5

Klaus, Architekt Karl—Wien 139, 151

Seite

Kleinhempel, Gertrud – Dresden 69
Klopsch, Lotte – Berlin 83, 84, 138
Kretschmann, Paul – Leipzig 137
Landsberg, Architekt Max – Berlin . . . 5, 88
Lang, Professor Paul – Stuttgart 40, 44, 89, 106, 107, 151
Lossow, W., & Kühne, M. H. – Dresden . 57, 92, 93
Ludwig, Brüder, Architekten – München . 128
March, Geh. Baurat Otto – Charlottenburg 28
Margold, Architekt E. J. – Darmstadt . . 8, 60, 116
Metzendorf, Professor Georg – Essen . . 47
Mittringer, F. – Wien 48–51
Müller, Professor Albin – Darmstadt . . 15, 106
Müller, Theophil – Dresden 69
Münchhausen, Hermann – Berlin 80
Muthesius, Arch. Professsor Dr. Herm. – Berlin 32, 33
Niehaus, Architekt Adolf – Bremen . . . 97
Niemeyer, Professor Adalbert – München . 76, 108
Nordmann & Knobbe, Archit. – Essen . 86, 129, 130
Ofner, Architekt Hans – St. Pölten . . . 48–51
Oppenheim, J. – Wien 71
Pfeiffer, Architekt Eduard – München . . 81
Pfleghard & Häfeli, Architekten – Zürich 145
Poppovits, Architekt César – Wien . . . 110, 115
Pospischil, A. – Wien 29
Pössenbacher Werkstätten-München 24, 40, 81, 99, 103, 154
Probst, Architekt E. – Zürich 120
Prömmel, Carl – Wien 58
Prutscher, Professor Otto – Wien . . 29, 119, 139
Pützer, Professor Friedrich – Darmstadt, 94, 95
Rath & Balbach, Hofmöbelfabrik – Cöln . 87
Riemerschmid, Professor Rich. – München 38, 39, 89
Rittmeyer & Furrer, Archit. – Winterthur . 12
Rohde, Architekt Oskar – Berlin . . . 113

Seite

Röhrs, H., Hofmöbelfabrik – Prag . . . 16
Saalecker Werkstätten – Berlin 128, 142
Schmitt, Ludwig, Hoftischler – Wien . . 88
Schmoll von Eisenwerth, Fritz – München 56
Schneckenberg, Architekt Ernst – Berlin 35, 75
Schröder, Architekt Paul – Berlin . . . 79
Schultze-Naumburg, Professor – Saaleck 142
Schumacher, Professor Fritz – Hamburg, 17, 45
Schwarz, Architekt C. W. – Berlin . . . 6, 7, 150
Seidl, Professor E. v. – München 26, 27, 42, 90, 91, 118, 122, 136
Seidl, J. W. – Wien 59
Sieben, Professor Carl – Aachen . . . 24, 82, 84
Siegl, Adolf – Znaim 119
Spitzer, A. – Wien 59
Stadler, Bernard – Paderborn 44, 118, 152, 153, 154, 160
Stuck, Professor Franz v. – München . . 1
Tauschek, Otto – München 87
Troost, Architekt P. L. – München . . . 16, 61–65
Truksa, Architekt Rudolf – Wien 151
Veil, Th. & Herms, Gerh. Arch. – München 148
Voysey, Architekt C. F. A. – London . . 68
Wertheim, A., G. m. b. H. – Berlin . . . 79
Wickop, Professor G. – Darmstadt . . . 54
Wieland, Hans Beatus – München 96, 105, 114, 132
Erste Genossenschaftliche Warenhalle der Tischlermeister Wiens – Wien 76, 77
Wiener Werkstätte – Wien . . . 121, 149, 156, 157
Witt, Valentin – München 46, 87
Witzmann, Architekt Carl – Wien 1, 21, 58, 59, 71, 88, 98, 120, 134, 135, 145
Wollner, M. – Berlin 15
Wrba, Professor G. – Dresden 45
Würzler-Klopsch, Architekt Paul 96, 142, 143, 146

DIE BIBLIOTHEK DES HAUSES

sollte unsere Ansprüche an Wohnungs- u. Lebenskomfort überhaupt — widerspiegeln, ihrer Ausgestaltung gehört deshalb mit Recht unser besonderes Interesse. Gute Bücher sind die besten Freunde.

Die nachfolgend angezeigten Buchwerke zeichnen sich durch Gediegenheit des Inhalts und durch buchtechnische Vollkommenheit aus, sie verdienen deshalb die besondere Aufmerksamkeit jedes Bücherfreundes.

Gute Buchhandlungen halten unsere Werke am Lager, wo sie nicht zu haben sind wende man sich an die

VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH · DARMSTADT

NOVITÄT 1912

DIE KÖNIGLICHEN HOFTHEATER IN STUTTGART

Prachtwerk im Format 30:42 cm, 80 Seiten Umfang mit 98 Abbildungen u. Tonbeilagen.

Preis vornehm gebunden **M. 20.–**

Wie die Vollendung der neuen Stuttgarter Hoftheater für die Entwicklung der modernen Bühne ein Ereignis von weittragender Bedeutung ist, so stellt die aus diesem Anlaß von ihrem Erbauer, Professor Max Littmann in München, verfaßte, reich illustrierte Denkschrift »DIE KÖNIGLICHEN HOFTHEATER IN STUTTGART« für die Geschichte des Theaterbaues auf literarischem Gebiete ein Standardwerk ersten Ranges dar. Der Verfasser, wohl der erfahrenste Theaterbaumeister unserer Zeit, legt hier durch geistvolle, dem Fachmann wie dem Laien gleich interessante Erörterung der Gründe, die die technische und künstlerische Projektierung des gewaltigen Werkes bestimmten und durch die bis ins einzelne gehende Baubeschreibung gleichsam die Summe seiner im Theaterbau gewonnenen reichen Erfahrungen nieder und macht seine authentischen theoretischen Ausführungen anschaulich durch Beigabe zahlreicher prächtiger, großer Abbildungen der gesamten äußeren und inneren Gestaltung.

Dem Architekten und Techniker ist in dem umfassenden Quellenwerk der Ausgangspunkt zu allen weiteren Studien auf diesem Gebiete gegeben, wurde doch mit den Stuttgarter Theatern durch die gleichzeitige Errichtung zweier Häuser in engem, organischem Zusammenhang das Problem des Doppeltheaters vollendet gelöst. — Ebenso werden alle am Theater beruflich Tätigen mit Gewinn sich in den an neuen Ideen so reichen Inhalt vertiefen und mit Genugtuung von den technisch und hygienisch mustergültigen, komfortablen Bühneneinrichtungen Kenntnis nehmen. — Nicht zuletzt wird das große am Theater interessierte Publikum seine Aufmerksamkeit dieser glänzenden Veröffentlichung einer der bedeutsamsten künstlerisch-technischen Schöpfungen unserer Zeit zuwenden, um eine Kunststätte kennen zu lernen, die mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestattet, von edelster Schönheit und ganz vom Geiste der Zeit erfüllt ist.

EINIGE ERSTE URTEILE DER PRESSE:

Schwäb. Merkur: »Einige der köstlichen Blätter haben geradezu künstlerischen Bildniswert. Dieses literarische Standardwerk darf das Interesse der Fachwelt wie des gebildeten Publikums in hohem Grade in Anspruch nehmen.«

Nürnberger Neueste Nachrichten: »Diese Denkschrift, die mit vielen glänzenden Reproduktionen ausgestattet ist, wird überall größtes Interesse finden, wo man sich mit dem Problem des modernen Theaterbaues beschäftigt.«

Casseler Allgemeine Zeitung: »Die neuen Theater in Stuttgart werden in diesem luxuriös ausgestatteten Prachtwerke in Bild und Wort gleich anziehend und künstlerisch wertvoll behandelt. Das Werk, das in wahrhaft vollendeter Weise in die neuen Bauten einführt, verdient der Bibliothek eines jeden Theaterfreundes einverleibt zu werden.«

Württemb. Zeitung: »Dieses Prachtwerk wird auf lange Zeiten hinaus auch für die Schöpfungen all der anderen Künstler grundlegend sein. Seinen großen Wert auch für den Nichtfachmann erhält es durch die technisch vollkommenen, alle inneren und äußeren Schönheiten enthüllenden Bildbeigaben und die Grund- und Aufrisse großen Formats. Die Verlagsanstalt Alexander Koch hat damit wohl das typographisch bedeutendste Kunstwerk auf den Büchermarkt dieses Jahres gebracht.«

Dresdener Anzeiger: »In diesem Prachtwerk hat Prof. Max Littmann auch für den Fernstehenden die Bilder des Baues aufs glänzendste vereinigt.«

Hannov. Courier: »Das Werk bildet über seinen eigentlichen Zweck hinaus in seiner prächtigen Ausstattung für sich wiederum ein Kunst- und Kulturdokument von bleibendem Wert.

Als
Einführungsband
erſchien von

HANDBUCH NEUZEITLICHER WOHNUNGS-KULTUR

im April 1912 der Band

NOVITÄT 1912

SCHLAFZIMMER

180 Seiten im Format 22 : 30 cm, mit **308** Abbildungen und Tonbeilagen.

Der Band enthält: Schlafzimmer, Ankleidezimmer, Fremdenzimmer, Tochterzimmer, Kinderſchlaf- und Spielzimmer, Badezimmer, einfachere Schlafzimmer und viele Einzelmöbel, darunter Arbeiten von Prof. Peter Behrens, Arch. K. Bertſch, Arch. J. A. Campbell, Prof. Joſ. Hoffmann, Prof. G. Metzendorf, Prof. Kolo Moſer, Prof. Albin Müller, Arch. Dr. Hermann Muthefius, Prof. A. Niemeyer, Prof. Bruno Paul, Prof. R. Riemerſchmid, Prof. E. v. Seidl, Arch. C. Witzmann u. a. m.

Preis: in ſchönem graubraunen Pappband . . . . . M. **10.**—
Geſchenkband in weiß Japan mit Goldprägung M. **12.**—

In Vorbereitung befindet ſich für 1913 der Band: Eßzimmer, Frühſtückszimmer, Teezimmer, gedeckte Tiſche.

ÜBER DEN SCHLAFZIMMER-BAND SAGT DIE PRESSE:

Berliner Tagblatt: »... Ein Spiegel unſerer Lebenshaltung und Geſittung, ſoweit dieſe ſich aus Mobiliaren und Wohnräumen ableſen laſſen. ... Eine geſchmackvolle Vorführung der Reſultate, die als typiſch und mit großer Wahrſcheinlichkeit als bleibend bezeichnet werden können.«

Reichsanzeiger Berlin: »... Ein ausgezeichnetes Nachſchlagewerk ... Seines erzieheriſchen Wertes wegen iſt dem Buche weiteſte Verbreitung namentlich auch in Nichtfachkreiſen zu wünſchen.«

Oſtdeutſche Bauzeitung: »Ein eingehendes Studium dieſes Buches wird das künſtleriſche Geſchmacksurteil eines jeden weſentlich klären und befeſtigen helfen; es iſt ihm daher eine recht weite Verbreitung zu wünſchen, namentlich auch in Nichtfachkreiſen, wo es ſich als zuverläſſiger Führer und Helfer zur Feſtlegung der eigenen Wünſche und Anſprüche erweiſen wird.«

Wiener Bauinduſtrie-Zeitung: »... Verdient als ein zuverläſſiger Berater und verläßlicher älteſtiſcher Wegweiſer wärmſtens begrüßt zu werden. Es iſt geradezu eine Auslеſe alles deſſen, was an Zweckmäßigkeit, Behaglichkeit und Schönheit im eigenen Heim den Anforderungen der Neuzeit entſpricht.

Arofaer Fremdenblatt: »Tritt man an das ſtofflich Gebotene heran, ſo ſtaunt man in erſter Linie über den Reichtum und den feinen Geſchmack, der ſich in dieſen intimen Gemächern entwickelt hat. Es handelt ſich dabei nicht um Prunk und Luxus, ſondern in erſter Linie um Schönheit und Bequemlichkeit, wobei allerdings die Anſprüche an das Wohnliche und Zweckdienliche unendlich verfeinert und geſteigert ſind.«

Breslauer Zeitung: »Von den leiſtungsfähigen deutſchen Künſtlern fehlt kaum einer, ... außerordentlicher Reichtum von Erfindung und Geſchmack. Der gut ausgeſtattete Band darf als ein nützlicher Beitrag zur Kenntnis der modernen Wohnungskultur willkommen geheißen werden.«

EMANUEL v. SEIDL-MÜNCHEN

MEIN LANDHAUS

Die Erfüllung eines Künſtlertraumes. Das Werk bietet in 60 Tondrucken und 2 farbigen Naturaufnahmen nach Photos von Fr. E. Smith eine umfaſſende Wiedergabe des Landſitzes Emanuel v. Seidls. Begleitwort von Emanuel v. Seidl. Groß-Oktav, geſchmackvoll gebunden M. 12.—.

Das »**Grazer Tagblatt**« ſchreibt über das Werk: ».. Emanuel von Seidl ſchuf ſich damit einen Landſitz, der in edler Einfachheit das verkörpert, was eine reine, künſtleriſche Seele erſehnt und dasjenige in feinſinnigſter Weiſe erfüllt, was unſere Bewegungen auf dem Gebiete der baulichen Wohnkultur anſtreben. Man kennt kein zweites Buch über Architektur, deſſen Inhalt die künſtleriſchen Abſichten des Verfaſſers ſo ungemein warmherzig und überzeugend zur Schilderung bringt und bei welchem die äußere Form und die Ausſtattung mit der inneren, edlen Geſinnung ſo überaus glücklich im Einklange ſteht. Es ſcheint aber auch kein anderes Werk ſo ſehr geeignet, den Nichtfachmann mit baukünſtleriſchen Geſichtspunkten vertraut zu machen, als dieſe reizende Meiſterſchöpfung Emanuel von Seidls. Jedes einzelne Blatt — ſchon an und für ſich ein Kunſtwerk — bietet dem Beſchauer ein vortreffliches Bild der innigen Verbindung zwiſchen Natur und Kunſt. Von geradezu bezaubernder Wirkung ſind die ſtimmungsvollen Aufnahmen aus dem Blumen- und Gemüſegarten mit Blicken auf die landſchaftliche Umgebung. Die baulichen Gartenobjekte: das Gloriettl, die Terraſſe, der Promenadenweg, die Ruhebänke, die Torbögen, das Waſſerbaſſin, die Brücke, das Gärtnerhaus uſw. ſind beſeelt von der ſie umgebenden Natur und erſcheinen als reine Ergebniſſe ihrer Umwelt... »Mein Landhaus« iſt ſomit in allem eine Publikation, deren weiteſte Verbreitung rückhaltlos und von ganzem Herzen gewünſcht werden kann.«

VILLA FRANZ v. STUCK-MÜNCHEN

Die Villa des Künſtlers in 30 meiſterhaften Reproduktionen und Tondrucken. Text von Fr. von Oſtini. Quart-Format, in Bütten kartoniert M. 4.—.

Die »**Straßburger Poſt**« ſchreibt über das Werk: »... Ganz in antikem Sinne und dabei ganz modern aufgefaßt, hat Franz von Stuck ein Werk geſchaffen, das geradezu eine Offenbarung bedeutete. So kann nicht nur, nein ſo muß die Antike ausgeſehen haben! Hier wird das nicht durch hiſtoriſche Richtigkeit nachgewieſen, ſondern durch die kongeniale Tat, die einen Zweifel überhaupt nicht aufkommen läßt. In Stuck verkörpert ſich die Antike und die Moderne zugleich. Eine bei Alexander Koch erſchienene Monographie von Stucks Villa in München verdeutlicht das beſſer, als es Worte zu ſchildern vermögen. Zauberhafte Innenräume vom feinſten maleriſchen Reiz, poetiſche Gartenanlagen, monumentale Klarheit mit dekorativer Phantaſie, Baukunſt, Plaſtik und Malerei — alles in feiner Harmonie zuſammengeſtimmt zu einem Kunſtwerk von wahrhaft klaſſiſcher Schönheit. Dank der vorzüglichen Wiedergabe in der Monographie kommen ſeine Feinheiten voll zur Geltung.«

»**Nord und Süd**«: »... Stucks Künſtlerhaus aber bleibt die Krone aller Zeugniſſe dieſes Stils, weil es zugleich ein perſönlichſtes Bekenntnis ſeines Erbauers und Bewohners iſt. Die Abbildungen ſind mit der beſonderen Sorgfalt hergeſtellt und gedruckt, die einen Ruhmestitel der Darmſtädter Firma bildet. Mit immer neuer Bewunderung verfolgen wir in der langen Reihe dieſer Bilder die Einheit und Geſchloſſenheit des Geſchmacks. Es iſt ein Traum von Schönheit und edler Kultur, der vor uns aufſteigt.«

DIE TREFFLICHSTE
KUNSTGESCHICHTE
UNSERER TAGE!

bilden die 30 abgeſchloſſen vorliegenden Bände der

DEUTSCHEN KUNST U. DEKORATION

Mit Recht werden dieſe Bände von den zuſtändigen Kreiſen hoch bewertet, bieten ſie doch neben unzähligen intereſſanten Künſtler-Monographien und kritiſchen Aufſätzen aus bewährten Federn mehr als

15000 Abbildungen und Kunſt-Beilagen ::

Komplette Serien ſind im Handel vergriffen, durch Rückkäufe war es aber immer noch möglich, Beſtellungen auf ſolche Serien — **30 gleichmäßig gebundene Bände zum Preiſe von M. 480.—** — auszuführen.

Mit dem **OKTOBER-HEFT 1912** hat die »**DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION**« ihren **XVI. Jahrgang** begonnen. Das Oktober-Heft bietet **130** Abbildungen, Tondrucke und farbige Blätter.

Im Abonnement koſtet jedes Heft	M. 2.—
Einzelhefte	» 2.50
Semeſterbände in blau Ganzleinen geb. je	» 15.—

»**Nordd. Allgemeine Zeitung**«: Dieſe Zeitſchrift hat ſeit 15 Jahren daran gearbeitet, den Geſchmack zu bilden und die Freude am Kunſtſchaffen unſerer Zeit zu kräftigen.

»**Frankf. Zeitung**«: Die Halbjahresbände der »Deutſchen Kunſt und Dekoration« wirken als dauernd wertvolle Chroniken der Kunſt unſerer Zeit.

»**Tägliche Rundſchau**«, Berlin: Kochs »Deutſche Kunſt und Dekoration« hat in Bezug auf ein möglichſt vielſeitiges Bildmaterial Ungewöhnliches geleiſtet.

WER BAUEN WILL

benutzt bei Vergebung der verschiedenen Arbeiten des Auf- und Ausbaues zu seinem eigenen Vorteil die

BEUTINGER'SCHEN

Arbeitsverträge f. das Baugewerbe

192 S. Reichskanzleiformat, dauerhaft geb. M. 8.–
(Lose Formulare f. d. unmittelbaren Gebrauch zu geringen Preisen)

KOSTENVORANSCHLÄGE FÜR DAS BAUGEWERBE

286 S. Reichskanzleiformat, dauerhaft geb. M. 8.–
(Lose Formulare f. d. unmittelbaren Gebrauch zu geringen Preisen)

Bücher- und Lehrmittelschau: ... Diese Bauverträge sind so klar und umfassend gegeben, daß Streitigkeiten wegen Unklarheit der getroffenen Abmachungen ausgeschlossen scheinen ..... können ohne weiteres Verwendung finden. — Auch dem Baugewerkschüler ist das Werk zur Anschaffung zu empfehlen.

Dr.-Ing. **Ernst Vetterlein,** Prof. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt: »Außerordentlich viel Arbeit wird bei Benutzung Ihrer Arbeit gespart, denn Sie haben nichts vergessen. Streitigkeiten scheinen darnach ausgeschlossen, da alle Fälle berücksichtigt sind.«

Gewerbeblatt für das Großherzogtum Hessen: ... sie sind bis auf die Unterschriften und das Datum fertig vorgedruckt und es ist unwahrscheinlich, daß auch nur der kleinste Zusatz nötig ist. Denn hier ist mit einer Gründlichkeit und zugleich mit einer Sachkenntnis alles so gewissenhaft berücksichtigt, daß man beim Durchlesen der Verträge förmlich die zu liefernde Arbeit vor sich entstehen sieht.

DIE
PRAXIS DER WOHNUNGSREFORM

NOVITÄT 1912

Herausgegeben mit Zustimmung des ERNST-LUDWIG-VEREINS, Hess. Zentralvereins für Errichtung billiger Wohnungen

Von Landeswohnungsinspektor GRETZSCHEL u. Arch. RINGS, Darmstadt

Quartband 23⁵ × 29⁵ cm mit 110 Seiten Text und 34 Tafeln
(Ansichten, Grundrisse, Kostenberechnungen)

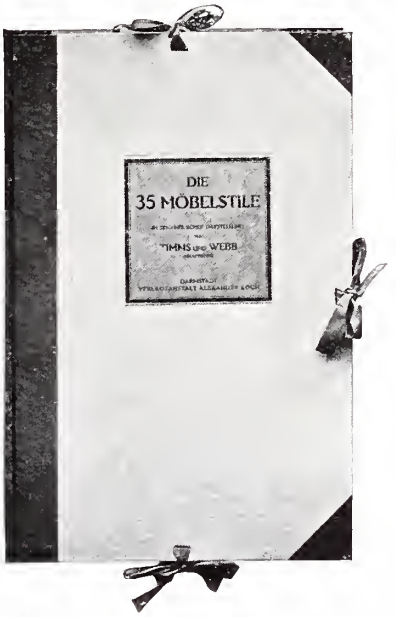
PREIS KARTONIERT M. 9.—

Die Bestrebungen des Ernst-Ludwig-Vereins, Hessischen Zentralvereins für Errichtung billiger Wohnungen, finden seit Jahren in allen Landen hohe Anerkennung, die praktischen Leistungen dieses Vereins sind als vorbildlich gepriesen. Nachdem die frühere Sammlung »Das Kleinwohnhaus und sein innerer Ausbau«, die seit längerer Zeit vollkommen vergriffen ist, zunächst Beispiele im Kleinwohnwesen brachte, führt das heute angekündigte Werk in die praktische Arbeit der Wohnungs-Reform ein. Den Stadtverwaltungen, Baubehörden und polizeilichen Organen wird dieses musterhafte Werk unentbehrlich sein. Ebenso bietet es natürlich den Architekten und Bauunternehmern, sowie Studierenden und schließlich jedem am Kleinwohnhaus Interesse Nehmenden ein wertvolles Lehr- und Vorbilder-Material.

Die **Städte-Zeitung** sagt über das Werk: Auf dem großen Gebiet der Wohnungsfrage wird augenblicklich sehr viel in Theorie »gemacht«, kein Tag vergeht, ohne daß eine neue buchhändlerische Erscheinung auf den Markt kommt. Die Gemeinden, die ja die Wohnungsfrage in erster Linie mit angeht und die nach Erlaß des Reichswohnungsgesetzes viele neue Aufgaben zugewiesen erhalten werden, können schon aus finanziellen Gründen sich nicht alle Bücher kaufen, die sich mit der Wohnungsfrage befassen. Orientieren müssen sie sich, aber in welchem der unzähligen Werke? Wir möchten raten, die Bücher der Praxis zum Studium zu benutzen. Das vorliegende ist ein solch empfehlenswertes Buch. Es bringt kurz eine wissenschaftlich-theoretische Darstellung der Wohnungsfragen, aber in der Hauptsache ist doch Wert auf die Praxis gelegt. Es werden diejenigen Zweige des Problems gegeben, die sozusagen am nächsten liegen und die überall ohne größere Belastung durchführbar sind. Das Buch bringt daneben zahlreiche Klein- und Mittelwohnungen im Bilde nebst Grundrissen und Bauaufwand, sowie Entwürfe von Verträgen aller Art. Daß das Buch gut ausgestattet ist, nimmt nicht Wunder, denn es kommt aus dem Koch'schen Verlage.

Augsburger Postzeitung (Literarische Beilage): Das Buch ist auf die Bedürfnisse des praktischen Lebens zugeschnitten. Dem Verfasser ist es wohlbekannt, daß in der Wohnungsfrage viel theoretisiert wird, daß aber praktische Erwägungen oft zu anderen Wegen führen, als die schönen Theorien sie vorschreiben. Sie greifen gleich ins volle Leben, zeigen, wie man leerstehende Wohnungen zählt, geben die wichtigsten Leitsätze für die Gemeinden auf dem Gebiete des Wohnungswesens bekannt, sie zeigen, worauf sich die Wohnungsaufsicht erstrecken soll, sie zeigen den Aufgabenkreis der gemeinnützigen Bauvereine, vor allem deren praktische Tätigkeit. Die wichtige Frage der Kapitalsbeschaffung wird in den wichtigsten Momenten gestreift. Kommunale Bodenpolitik mit der Pflicht des ständigen Bodenerwerbs, Erbbaurecht, Wiederkaufsrecht, ein Entwurf einer Wohnungspolizeiverordnung bilden weitere wichtige Gesichtspunkte, die mit großer Sachkenntnis und knapp zur Darstellung gelangen....

DIE FÜNFUNDDREISSIG MÖBELSTILE



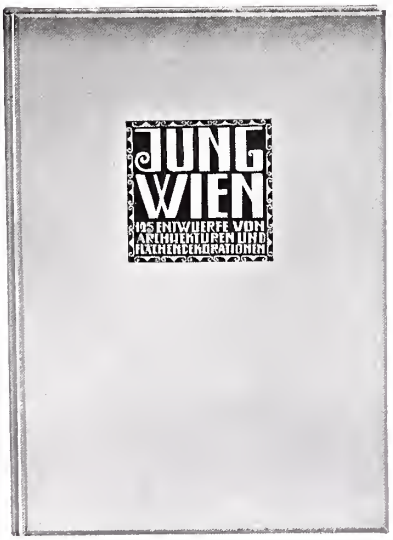
Gegen 1100 typiſche Beiſpiele der Möbel-Architektur aller Zeiten, von Alt-Ägyptens Kulturepochen bis auf unſere Tage.

78 Foliotafeln in zeichneriſcher Darſtellung von TIMMS & WEBB, Architekten.

IN MAPPE M. **48**.—.

Die Wohnungskunſt auf der 3. Deutſchen Kunſtgewerbe-Ausſtellung in Dresden 1906

mit ca. 400 Illuſtrationen und Beilagen ſowie begleitenden Texten, Außen- und Innen-Architekturen, Innen-Ausſtattung: Interieurs und Einzelmöbel. Die beſten Erzeugniſſe der Glas-, Porzellan-, Textil-, Silber- und Goldwaren-Induſtrie, Dekorative Malerei und Plaſtik. Preis in Mappe . . . . . M. 8.—



»JUNG WIEN«

Entwürfe zu Architekturen und Flächendekorationen.

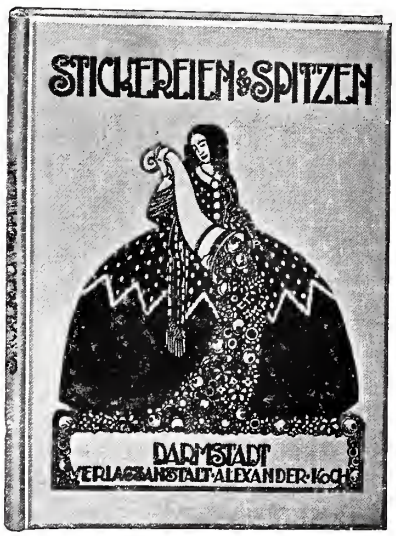
Zirka 150 Abbildungen: Architekturen, Gartenanlagen, Innenräume, Plaſtiken, Studien und dekorative Holzſchnitte, ornamentale Schriften, Vorſatzpapiere und Tapeten, Webereien und Stickereien, Plakate und Malereien, Keramiken uſw.

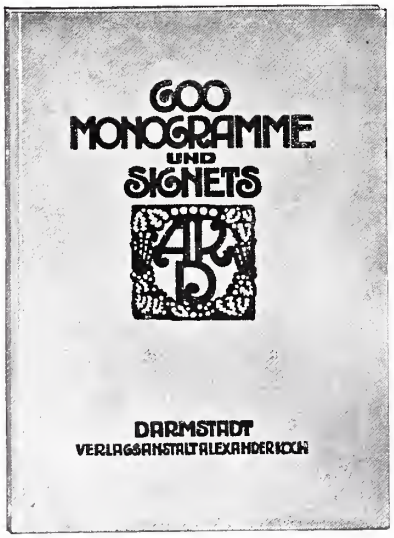
Elegant gebunden M. 6.—
(Erſchien 1907 zum Preiſe von M. 10.—)

SCHMUCK U. EDELMETALL-ARBEITEN

Eine Auswahl moderner Werke hervorragender deutſcher und ausländiſcher Künſtler; zirka 1000 Sujets, das geſamte Gebiet der Schmuck- und Edelmetall-Arbeiten umfaſſend.

Gebunden M. **10**.— (Erſchien 1905 zum Preiſe von M. 16.—)





Für kunstfertige Damen!

STICKEREIEN UND SPITZEN

Jahresband 1912 der »Stickerei-Zeitung« mit mehr als 500 Abbildungen (ca. 800 Sujets). In Ganzleinenband M. **14.**—

Dasselbe, Jahresband 1911 mit gegen 500 Abbildungen. In Ganzleinenband . . . . . M. **12.**50

Über die Stickerei-Zeitung und Spitzen-Revue (monatlich 1 reich illustr. Heft, Jahres-Abonnement M. 8.—) sagt der **»Hamburg. Correspondent«:** Man kann unseren kunstliebenden Damen diese einzigartige Revue immer wieder empfehlen. — Wer mit der wiedererwachenden reichdekorativen neuzeitlichen Ornamentik Schritt halten will, wird aus der »Stickerei-Zeitung« wertvolle Anregung schöpfen können.

»Leipziger Tageblatt«: Es ist gewissermaßen der Pulsschlag des gesamten Stickereiwesens hier zu spüren. ...Jeder kunstliebenden und kunstgewandten Frau unentbehrlich.

»Bohemia«, Prag: Dieses ausgezeichnete Spezialorgan für die Wiedereinbürgerung der künstlerischen Frauenhandarbeit wird der Aufgabe, eine Übersicht über das Beste und Neueste zu bringen, vollauf gerecht.

MODERNE STICKEREIEN

Auswahl moderner Stickereien in allen Techniken

Serie II mit mehr als 100 Abbild., weiß Leinenband . M. **6.**—
Serie III mit etwa 200 Abbild., weiß Leinenband . M. **6.**50

600 MONOGRAMME UND SIGNETS

600 verschiedene zum Teil preisgekrönte, ornamentale Monogramme, Initialen und Signets auf 50 Tafeln nach Entwürfen von zirka 70 verschiedenen, darunter namhaften Künstlern. Preis . . . . . M. **5.**—

Die **»Nordd. Allgem. Zeitung«** sagt von dem Werk: In der Tat, eine reiche Sammlung durchweg völlig verschiedener Monogramme und Signets der verschiedensten Künstler. Nichts Schablonenhaftes, sondern originelle, phantasievolle, zum Teil sehr eigenartige Monogramme....

Die **»Deutsche Leinen- und Wäsche-Zeitung«:** Unerreichte Mannigfaltigkeit und Formenreichtum....

GLASPERLEN U. PERLENARBEITEN AUS ALTER UND NEUER ZEIT

Text von Professor Dr. Gustav Pazaurek. Gegen 100 Abbildungen der wichtigsten und der schönsten Romanischen, Renaissance, Barock, Rokoko- und Biedermeier-Glasperlenarbeiten aus Museen und Privatsammlungen; ferner Arbeiten aus Afrika, den Südseeländern usw.; endlich die besten Arbeiten moderner Künstler. Preis . . . . . M. **6.**—

»Daheim« schreibt: Welch eine Fülle herrlicher Arbeiten aus allen Zeiten, allen Ländern unter besonderer Betonung der modernsten Errungenschaften zeigt dieses künstlerisch ausgestattete reich illustrierte Werk. Jede künstlerisch empfindende Frau kann sich hier Belehrung und Anregung im reichsten Maße holen.

»Die Deutsche Frau«: Die Tafeln und Abbildungen zeigen geradezu bewundernswert schöne Arbeiten.

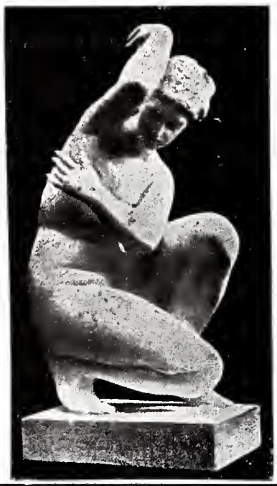
Ausführliche Prospekte über alle diese Werke stehen gerne gratis zu Diensten von der
VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH, DARMSTADT

WÜRTTEMBERGISCHE MÖBELFABRIKEN

SCHILDKNECHT u. CIE

· STUTTGART ·

AUSSTELLUNGSHAUS KRIEGSBERGSTR. 42.
FRÜHER E. EPPLE u. EGE, HOFMÖBELFAB.



August Gerber · Cöln a. Rh. 2

Größtes Institut Deutschlands. – Lieferant fast sämtlicher Museen, Universitäten des In- und Auslandes. – Versand nach allen Weltteilen

Originalabgüsse u. Kopien klassischer Skulpturen

Hervorragender Zimmerschmuck

Statuen — Büsten — Reliefs

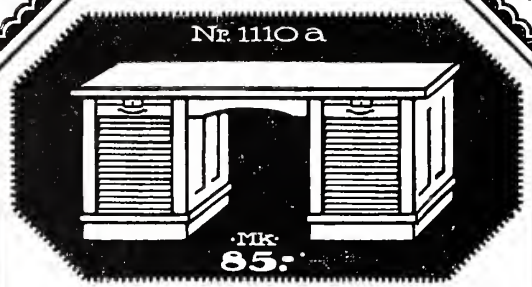
Künstlerische Imitationen von Marmor, Bronze, Elfenbein, Holz, Majolika etc.

genau nach den Originalen

Ateliers, Verkauf und Ausstellung Belfortstr. 9 (Eingang Cleverstr. 23)

Katalog auf Wunsch.

JACOB. BOY



Eleganter Flachschreibtisch Eiche mit Jalousien, 145×75. Ausnahmepreis

Einzelne Möbel für Büro und Herrenzimmer

Sehr billige Preise

Berlin: Potsdamerstr. 22a
1. Etage · An der Potsd. Brücke

Breslau: Tauentzienstr. 14

Erdmannsdorfer Möbel-Fabrik G.m.b.H.

Wilhelm Braun

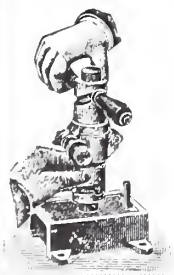
Sulzbach a. d. Murr (Wtbg.)

Erste Stuhl- u. Sitzmöbelfabrik

Spezialfabrikation feiner Rohr-, Leder- und Schreibstühle, Fauteuils etc.

Man verlange Hauptkatalog.

:: Wichtig für Möbelfabriken und Polsterer ::



Abheftknöpfe und Nägel

in 20‴, 24‴, 28‴, 30‴, 32‴, — 20‴, 24‴, 2—3½ cm

Neu! □ Nägel und Knöpfe

Zur Anfertigung derselben aus Abfällen, gleich ob Leder oder Stoff, steht unsere

Knopf-Maschine unerreicht da.

Seit Jahren hat sich dieselbe glänzend bewährt und sind viele Tausende im Betriebe

Rauscher & Gerhardt Nachfolger · Barmen I, Gewerbeschulstraße

HERRENZIMMER
Otto Thoms G.m.b.H.
Berlin, Landsberger Str: 106.
Fabrik Tel: Kgst: 1479.

ROSE & Co.
DORTMUND

MÖBEL-FABRIK UND KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTEN FÜR DEN GESAMTEN INNEN-AUSBAU

AUSSTELLUNG KOMPLETTER WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

ANERKANNT BESTE LEISTUNGEN

In moderne Bureaus u. **Herren-Zimmer** gehört unbedingt

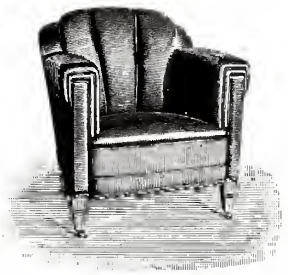
Jaekel's Schrank-Waschtoilette
„Reichskanzler"

mit herausschwingbarem Becken. Wir liefern diese Toilette **selbständig** und als **Einbau** in Schränke, Paneele usw. mit und ohne Wasserleitungs-Anschluß
Verlangen Sie illustrierte Preisliste 358 gratis und franko.

Jaekel's Patent-Möbel-Fabriken
BERLIN, Markgrafenstraße 20 · MÜNCHEN, Dienerstraße 6

Werkstätten für vornehme Leder- u. Polstermöbel

speziell Anfertigung nach Zeichnung für Architektur und Innenausbau



W. SCHMIDT

BERLIN O. 27

Fernspr.: Amt Königstadt 7111

Werkstättenbesichtigung u. Kostenanschläge für Interessenten ohne jede Verbindlichkeit

W. KIMBEL · Fabrik für feine Möbel und vornehmen Innen-Ausbau · **MAINZ**

Telephon No. 16 Geschäftsgründung 1813 Ingelheimer Aue

PRÄMIIERT AUF ALLEN BESCHICKTEN AUSSTELLUNGEN · FEINSTE REFERENZEN.

Herrenzimmer im Hause eines Westfälischen Großindustriellen.

Königlich Preußische Staatsmedaille
32 goldene etc. Medaillen
Ehrenpreise.

Neuhusen-Billards

und Tisch-Billards verdanken Weltruf und Beliebtheit ihrer erstklassigen Konstruktion u. Präzision. Feinste klassische u. moderne Stilarten.

Billards in neuester, vollendeter Bauart vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Tisch-Billards. Einzig richtiges und bewährtes System. Binnen weniger Sekunden kann man das Tischbillard in einen Speisetisch und den Speisetisch wieder in ein Billard verwandeln. Auf Wunsch neueste Entwürfe und Kostenanschläge.

Ausführung von Billards und Tischbillards auch nach jeder gegebenen Zeichnung.

J. Neuhusen's Billardfabrik

Hoflieferanten · Berlin W, Potsdamerstraße 20 · Gegründet 1860.

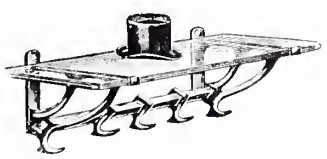
SAALECKER WERKSTÄTTEN

Künstlerische Leitung:

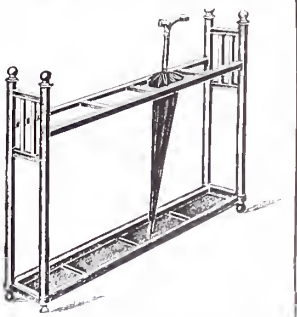
PROF. SCHULTZE-NAUMBURG

Entwurf und Ausführung von Schlössern, Herrenhäusern, Stadt- und Landhäusern, von Garten- und Parkanlagen. Lieferung von ganzen Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbeln. Ständige Ausstellung. Berlin W, Viktoriastraße 23 (bei der Potsdamer Brücke). ooooooooooo

GARDEROBE-EINRICHTUNGEN



und einzelne Ständer
in Messing u. Bronze
für Herrenzimmer,
Villen, Theater etc.

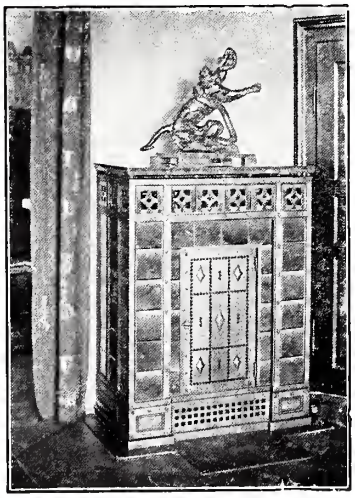
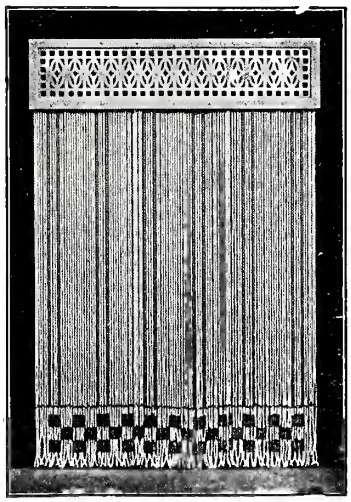
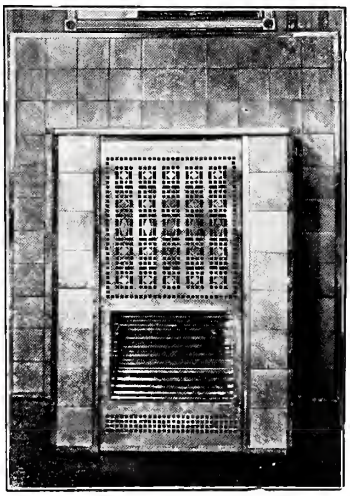


Ernst Rancke · Berlin SO 33

Metallwarenfabrik ooooooo Koepenickerstraße 27

HANS LINCKE · MÜNCHEN

Landwehrstraße 12

Öfen · Kamine · Gaskamine · Heizmäntel · Metall- und Perlgehänge

nach gegebenen und eigenen Entwürfen, gebrauchsfertig versendbar.

Zwickauer Maschinenfabrik

Akt.-Ges., Niederschlema i/S. 15
Stammfabrik: Zwickau i/S.

* *

Garantiert gründliche Reinigung bei einfachster Bedienung | Unentbehrlich für Privathäuser, Sanatorien usw.

* *

Vacuum-Entstaubungs-Anlagen

sind das Ideal für gründliche Zimmerreinigung, ersparen viel Zeit, Geld, Reklamationen und wirken außerordentlich gesundheitfördernd.

Völlige Staubentfernung aus Billards, Teppichen, Läufern, Sofas, Fauteuils, Bibliotheken, Gardinen, Stores, Polstern; ferner von Wandflächen, Fußböden, Bilderrahmen usw. usw.

Hofmöbel- und Parkettfabrik

J. Glückert · Darmstadt

Bleichstraße 29/33 — Telephon Nr. 58

Großh. Hessischer, Landgräfl. Hessischer und Kaiserlich Russischer Hoflieferant

Kunstgewerbliche Werkstätten für vornehme Wohnungs-Einrichtungen und vollständigen Innenausbau Brautausstattungen Einzelne Möbel Stoffe · Teppiche Dekorationen

Sehenswerte, ständige Ausstellung im Großen Glückerthaus

Nur eigene Fabrikate

Qualitätsarbeit

Höchste Auszeichnungen auf allen beschickt. Ausstellungen

Vereinigte Werkstätten
für Kunst im Handwerk A.-G.

München 1897

Wohnungs-Einrichtungen, Einzelmöbel, deutsche Teppiche, Stoffe, Stickereien, Beleuchtungskörper

KÜNSTLER:

Bruno Paul	Marg. von Brauchitsch	Ernst Stern
Rud. Alex. Schröder	Th. Th. Heine	O. Blümel
Paul Ludwig Troost	Joseph Wackerle	C. Rehm
Ernst Haiger	E. R. Weiß	Fritz Landauer
Emanuel von Seidl	Emil Orlik	Carl Weidemeyer
F. A. O. Krüger	Bernhard Pankok	F. Gildemeister

Man verlange das Heft Repräsentationsräume M. 1.20; Typenmöbelkatalog M. 1.; Serienmöbelkatalog M. 1.

Fabriken: **MÜNCHEN · BREMEN · BERLIN**

Eigene Ausstellungen und Verkaufsstellen: **BREMEN · MÜNCHEN · BERLIN HAMBURG · KÖLN A. RH.**

Vertretungen: **NÜRNBERG · BRESLAU · BREMERHAVEN.**

NATIONAL FENSTER-RADIATOREN, GERADE FORM IN FENSTERNISCHE

Illustration aus der Broschüre »Das behagliche Heim«

ZUSENDUNG KOSTENLOS

NATIONALE RADIATOR GESELLSCHAFT m.b.H.

BERLIN S. 42

GETTY CENTER LIBRARY
3 3125 00752 0857